

**Wir begrüßen Sie herzlich in unserer digitalen Ausstellung  
und wünschen Ihnen viel Spaß beim Ansehen und Entdecken**

2021 BRANDENBURGISCHER  
BAUKULTURPREIS

## GRUSSWORT DES MINISTERS FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDESPLANUNG



Guido Beermann

Die zum Baukulturpreis 2021 eingereichten und ausgezeichneten Arbeiten belegen eindrucksvoll, dass bei aller Komplexität des heutigen Baugeschehens immer wieder hochrangige schöpferische Leistungen mit individueller Gestaltungsaussage möglich sind. Ihre Verfasserinnen und Verfasser schöpfen aus der Vielfalt, die das Land Brandenburg mit seinen Regionen, seinen Städten und Gemeinden bietet – so bewahren und mehren sie den baukulturellen Reichtum unseres Landes.

Bereits zum siebten Mal haben in diesem Jahr die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer gemeinsam den Brandenburgischen Baukulturpreis ausgelobt. Gern habe ich die Schirmherrschaft über den Brandenburgischen Baukulturpreis übernommen – verdeutlicht und würdigt er doch das umfassende Verständnis der Architektinnen und Architekten, sowie der Ingenieurinnen und Ingenieure für Baukultur.

## VORWORT DER PRÄSIDENTEN



Christian Keller



Matthias Krebs

Die Corona-Pandemie hat einen neuen Blick auf unsere Bauten und unsere öffentlichen Räume befördert und damit auch der Frage „wie wir zukünftig leben wollen“ noch mehr Dringlichkeit verliehen.

Ein Jahr Leben auf Abstand hat unser aller Leben verändert. Bei vielen Menschen hat die Pandemie auch eine bewusstere Wahrnehmung von Raum gefördert: wer ertappt sich nicht gelegentlich bei dem Gedanken, ob der gerade Zugestiegene im Fahrstuhl nicht besser hätte warten sollen?

Wie hätte ich mich an seiner Stelle verhalten? Ist in diesem Raum genug Platz für uns alle, ohne dass jemand gefährdet wird? Ist es in Ordnung in das Wartezimmer eines Arztes einzutreten, in dem drei von vier Plätzen frei sind aber eine Markierung auf den Stühlen mir unmissverständlich klar macht, dass ich gerade zu viel bin? Wochenmärkte unter freiem Himmel verzeichnen einen größeren Zulauf in der Pandemie. Stadtverordnetenversammlungen finden in Sporthallen statt, weil der alte Ratskeller nun endgültig zu klein geworden ist. Raum – und: öffentlicher Raum – ist nach Corona kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit.

# 2021 BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS

## DIE JURY



# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



### DIE JURY

#### **1 Prof. Dr. André Brendike**

Fachgebiet Statik, Dekan Fachbereich Bauingenieurwesen, Fachhochschule Potsdam.  
André Brendike hat an der TU Berlin Bauingenieurwesen studiert und am Fachgebiet Statik und Dynamik promoviert. Seine Kenntnisse konnte er in der Planung von Gründungsstrukturen von Offshore-Windparks zuletzt auch in Projekten in Erdbebengebieten anwenden. Seit 2018 ist er Professor für Statik an der FH Potsdam.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



### DIE JURY

#### **Prof. Peter Stöwhaas**

Peter Stöwhaas ist geschäftsführender Gesellschafter der KREBS+KIEFER Ingenieure GmbH und gibt sein Wissen sowie seine Begeisterung für das Bauwesen seit vielen Jahren als Honorarprofessor der Beuth Hochschule Berlin an die nächste Generation weiter. Somit verknüpft er weitreichende Erfahrungen aus dem Praxisbetrieb mit theoretischem Know-how rund um die Technische Mechanik und Statik.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



### DIE JURY

#### **Matthias Krebs**

Nach dem Studium Bauingenieurwesen an der TU Dresden und der University of Nottingham, ist er seit 1996 freiberuflich tätig. Ebenfalls seit 1996 Mitglied der Brandenburgischen Ingenieurkammer und seit 2012 deren Präsident. Vertritt die BKIBB als Kooperationspartner der Baukulturinitiative Brandenburg, Gründungsmitglied des Fördervereins Baukultur Brandenburg e.V.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



### DIE JURY

#### Dr. Wera Groß

Nach Studium der Kunstgeschichte mit Nebenfach Städtebau in Bonn Berufsstart im Rheinischen Amt für Denkmalpflege. 2001 Wechsel zum Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum. Als Fachreferentin zunächst zuständig für Bauforschung, ab 2012 Wechsel zur Praktischen Denkmalpflege.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



5

### DIE JURY

#### Christian Keller

Architekturstudium in Dortmund und Lawrence, Kansas, seit 2000 Freier Architekt in Cottbus, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer, Gründungsmitglied des Fördervereins Baukultur Brandenburg, Juryvorsitz.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



### DIE JURY

#### **Cristiana da Silva**

Cristiana da Silva ist Architektin bei Bruno Fioretti Marquez. Nach dem Studium an der Harvard University, kam die gebürtige Brasilianerin 1995 nach Berlin, wo sie neben der Praxis an diversen Institutionen aus den USA lehrte. Von 2019 bis 2021 war sie Gastprofessorin am Lehrstuhl Entwerfen und ökonomisches Bauen an der BTU Cottbus.

# 2021

## BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS



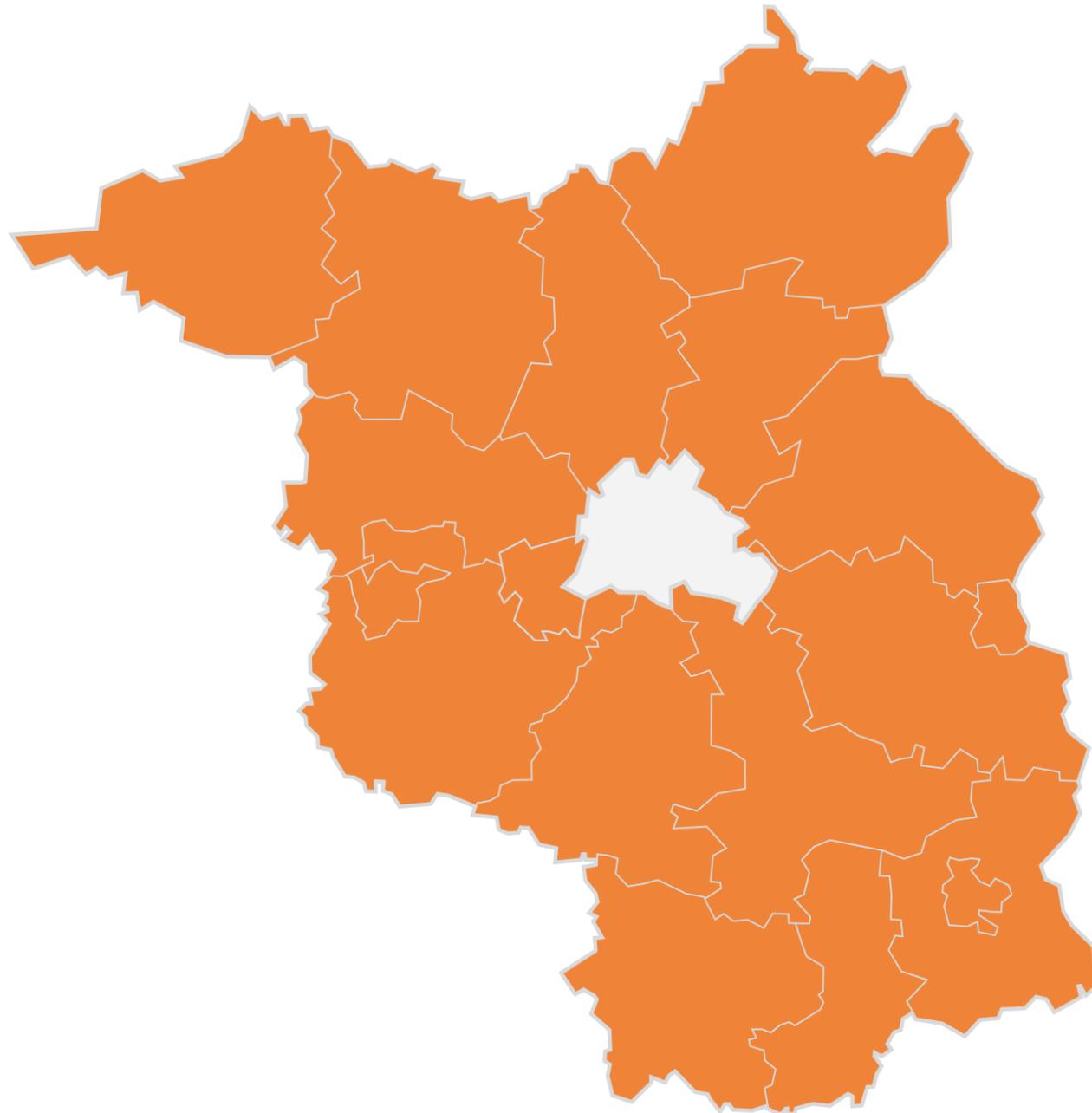
### DIE JURY

#### Hermann Scheidt

Nach Werkzeugmacherlehre sowie Studium an der TU Hannover gründete Hermann Scheidt in Berlin sein Architekturbüro, das er gemeinsam mit Prof. Frank Kasprusch führt. Neben langjähriger Vorstandsarbeit im BDA gibt er seine Erfahrung und Motivation in Vertretungs- und Gastprofessuren – bislang in Detmold, Düsseldorf und Hangzhou, China – auch an Studierende weiter.

# 2021 BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS

## DIE ORTE



### BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS 2021

1 Amtsgericht Königs Wusterhausen

### SONDERPREISE ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

2 Gewölbebrücke über die Schwarze  
Elster bei Neudeck

3 Alexander Haus, Potsdam

4 Mensa Klosterfelde, Gemeinde Wandlitz

### INITIATIVPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

5 Scheune, Prädikow

### NOMINIERUNGEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

6 St. Marienkirche, Prenzlau

7 Haus Pungs, Kleinmachnow

8 Friedhofskapelle Hermannswerder,  
Potsdam

### WEITERE EINREICHUNGEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

9 Kita Havelblick, Potsdam

10 Think Campus Potsdam

11 Mensa- und Lehrgebäude Filmuniversität  
Potsdam-Babelsberg

12 Geschäftshaus, Potsdam-Babelsberg

13 Klassizismus – transformiert, Potsdam

14 Obstzüchtergehöft, Werder (Havel)

15 Mietwohnanlage, Werder (Havel)

16 Wohnscheune, Falkensee

17 SOS-Kinderdorf, Wittenberge

18 Massivholzhäuser, Neuruppin

19 Naturhaus, Schorfheide

20 Wohnhäuser, Eberswalde

21 Haus Uckermark, Angermünde

22 Stadtarchiv Frankfurt (Oder)

23 Fledermausquartier Ostquellbrauerei, Frankfurt (Oder)

24 Eschenhof Neureichenwalde

25 Neues Bauen auf altem Gutsgelände, Schenkendöbern

26 Haus Schulzendorf, Königs Wusterhausen

27 Kaiserbahnhof Halbe

28 Dreiseithof, Saalhausen

29 Einfamilienhaus, Zeuthen

30 Mehrfamilienhaus mit Kindertagesstätte, Eichwalde

# BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS 2021

## 1 AMTSGERICHT KÖNIGS WUSTERHAUSEN

### *Anschrift*

Schloßplatz 4  
15711 Königs Wusterhausen

### *Architektur/Innenarchitektur*

Abelmann Vielain Pock  
Architekten Partnerschaft  
mbB Architekten BDA, Berlin  
[www.avp-architekten.de](http://www.avp-architekten.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Henningsen  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Berlin

### *Tragwerk*

STB Sabotke – Timm &  
Partner Beratende Ingenieure  
VBI PartGmbH, Potsdam

### *TA*

Kirchner Gebäudetechnik  
GmbH (HLS), Leipzig  
ISR IB Schlegel+Reußwig  
GmbH (ELT + DV), Potsdam

### *Bauherr*

Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegen-  
schaften und Bauen, Potsdam

### *Stadt/Kommune*

Stadt Königs Wusterhausen

### *Fotografien*

Maro Niemann + Walter  
Vielain



Das Das Amtsgericht in Königs Wusterhausen ist eines der größten, erstinstanzlichen Gerichte im Land Brandenburg und damit ein besonderer, öffentlicher Ort mit Geschichte: 1894 wurde das Gebäudeensemble in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloß errichtet und dokumentiert so die Geschichte der Rechtsprechung aus dem Kaiserreich bis heute. Folgerichtig wurde das gesamte Ensemble als Denkmal erkannt und vor Beginn der Arbeiten an einem Erweiterungsbau unter Schutz gestellt.

Das erweiterte Ensemble des Amtsgerichtes Königs Wusterhausen steht in vielerlei Hinsicht für ein hohes Maß an Baukultur: neben der genannten Unterschutzstellung beeindruckt vor allem die Qualität der offensichtlich im Dialog zwischen Planenden, Bauherrschaft und Nutzern getroffenen Entscheidungen auf allen Ebenen.



# BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS 2021

## 1 AMTSGERICHT KÖNIGS WUSTERHAUSEN

*Anschrift*  
Schloßplatz 4  
15711 Königs Wusterhausen

*Architektur/Innenarchitektur*  
Abelmann Vielain Pock  
Architekten Partnerschaft  
mbB Architekten BDA, Berlin  
[www.avp-architekten.de](http://www.avp-architekten.de)

*Landschaftsarchitektur*  
Henningsen  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Berlin

*Tragwerk*  
STB Sabotke – Timm &  
Partner Beratende Ingenieure  
VBI PartGmbH, Potsdam

*TA*  
Kirchner Gebäudetechnik  
GmbH (HLS), Leipzig  
ISR IB Schlegel+Reußwig  
GmbH (ELT + DV), Potsdam

*Bauherr*  
Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegen-  
schaften und Bauen, Potsdam

*Stadt/Kommune*  
Stadt Königs Wusterhausen

*Fotografien*  
Maro Niemann + Walter  
Vielain



Die sensible, städtebauliche Einpassung des großen Bauvolumens verzichtet auf jegliche ikonische Attitüde und bereichert den öffentlichen Raum durch eine sorgfältige Detaillierung der Fassaden. Die gut proportionierten und in Bezug auf die Repräsentation eines demokratischen Rechtsstaates sehr bewusst arrangierten neuen Räume lassen hochkomplexe und notwendige Sicherheitseinrichtungen dezent in den Hintergrund treten.

Gut platzierte Möblierungen unterstützen ein fein ausgewogenes Verhältnis von Vertraulichkeit und Öffentlichkeit in der Fügung der Räume. Nicht zuletzt baut die Materialwahl und die Behandlung der Oberflächen Bezüge zwischen Alt und Neu auf, ohne die Schichten der Geschichte zu verwischen.

Bei allen guten und richtigen Einzelentscheidungen ist es dennoch der ungemein stimmige Gesamteindruck der einen großen Gewinn für den Ort und für das Land darstellt. Mit der Sanierung und Erweiterung des Amtsgerichtes ist ein Ensemble entstanden, dessen einziges Manko vielleicht darin besteht, dass man seine Vielschichtigkeit nur dann erfassen kann, wenn man das Gebäude gerade nicht anlässlich eines Gerichtsverfahrens aufsucht.

Die Jury verleiht der Sanierung und Erweiterung des Amtsgerichtes Königs Wusterhausen den Brandenburgischen Baukulturpreis 2021.

# BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS 2021

## 1 AMTSGERICHT KÖNIGS WUSTERHAUSEN

### *Anschrift*

Schloßplatz 4  
15711 Königs Wusterhausen

### *Architektur/Innenarchitektur*

Abelmann Vielain Pock  
Architekten Partnerschaft  
mbB Architekten BDA, Berlin  
[www.avp-architekten.de](http://www.avp-architekten.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Henningsen  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Berlin

### *Tragwerk*

STB Sabotke – Timm &  
Partner Beratende Ingenieure  
VBI PartGmbH, Potsdam

### *TA*

Kirchner Gebäudetechnik  
GmbH (HLS), Leipzig  
ISR IB Schlegel+Reußwig  
GmbH (ELT + DV), Potsdam

### *Bauherr*

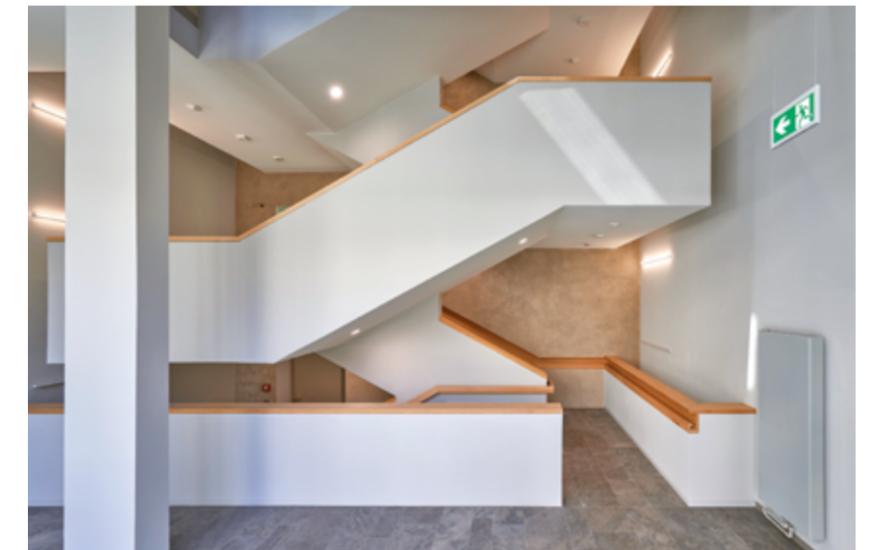
Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegen-  
schaften und Bauen, Potsdam

### *Stadt/Kommune*

Stadt Königs Wusterhausen

### *Fotografien*

Maro Niemann + Walter  
Vielain



# BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS 2021

## 1 AMTSGERICHT KÖNIGS WUSTERHAUSEN

*Anschrift*  
Schloßplatz 4  
15711 Königs Wusterhausen

*Architektur/Innenarchitektur*  
Abelmann Vielain Pock  
Architekten Partnerschaft  
mbB Architekten BDA, Berlin  
[www.avp-architekten.de](http://www.avp-architekten.de)

*Landschaftsarchitektur*  
Henningsen  
Landschaftsarchitekten  
PartG mbB, Berlin

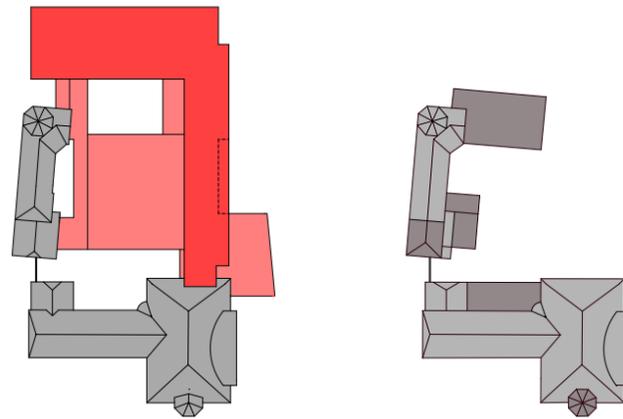
*Tragwerk*  
STB Sabotke – Timm &  
Partner Beratende Ingenieure  
VBI PartGmbH, Potsdam

*TA*  
Kirchner Gebäudetechnik  
GmbH (HLS), Leipzig  
ISR IB Schlegel+Reußwig  
GmbH (ELT + DV), Potsdam

*Bauherr*  
Brandenburgischer  
Landesbetrieb für Liegen-  
schaften und Bauen, Potsdam

*Stadt/Kommune*  
Stadt Königs Wusterhausen

*Fotografien*  
Maro Niemann + Walter  
Vielain



*Ansicht West – rechts der bauliche Hauptzugang*

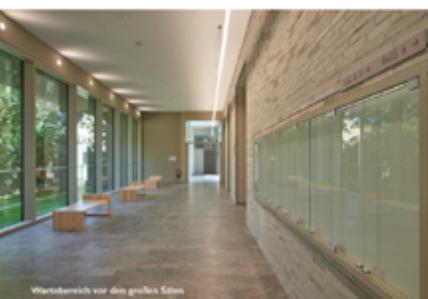


*Schnittansicht Ost – durch: Altbau, Vorführhof, Saaltrakt, grünen Hof und Büroflügel mit kleinen Sälen, Archiv*

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



NEUE ZUGANGSSITUATION - Wintergarten zum Schauplatz



Wartebereich vor den großen Sälen



Courten - Blick in den Wartebereich und durch die Foyer hindurch



Blick über den „Grünen Hof“ auf das neue Geflügelstrahl



Blick in den „Grünen Hof“ mit angrenzenden Wartebereichen und Archiven



Saal 2 - Große Strafammer - Oberlichter, Naturholzeinbauten, helle Wände erzeugen eine sachliche, freundliche Atmosphäre, hier mit Belegungsstatistik am Richtortsch

#### SOZIALE ASPEKTE

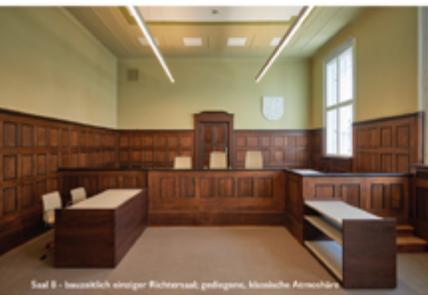
- Die Aufenthalts- und Wartebereiche sind gegliedert, hell, ermöglichen viele Ausblicke und gute Orientierung.
- Der Grüne Innenhof lädt Mitarbeiterinnen zur Pause und versorgt die angrenzenden Archive mit Tageslicht.
- Die neuen Gerichtssäle strahlen eine helle und freundliche Atmosphäre aus, minimieren den „Abstand zur Staatsgewalt“.



Zellenstrahl mit barockem Vorzeichen

#### DENKMALASPEKTE

- Das alte Amtgerichte bleibt im Stadtraum dominant und wird auf seine barocke Kultur rückgebaut.
- Barocklich prägende Gestaltungselemente im Ausbau wie Wandvertiefungen, Farbflächen, eingefügte Steinputzflächen werden sorgfältig restauriert, teilweise erschießt und ergänzt.



Saal 8 - barocklich einziger Richtersaal, gediegene, musische Atmosphäre

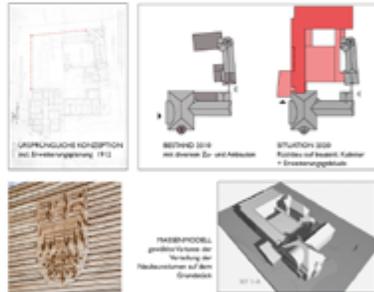


Wartebereich vor dem Altbauaal



LAGPLAN - mit Schul, Kirche und Amtgerichte

#### STÄDTBAULICHE ASPEKTE



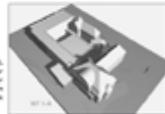
URSPRÜNGLICHE KONZEPTION mit Erweiterung 1912

RECHNUNG 2018 mit Altbau-Dr- und Altbau

SITUATION 2018 mit Altbau-Dr- und Altbau



INNEINGEPRÄGT großer Fokus der Verbindung der Neubauten mit dem Grundriss



ST 1/1

#### LITGEDANKEN

- Fortführung der historischen, städtebaulichen Einordnung
- Neubauten rückt in den Hintergrund, läßt dem Altbau den Vortritt
- Innere Höfe gliedern die Baumassen, schaffen Orientierung und geben viel Licht.
- Steinerne Erweiterungsfloßes orientieren sich in Farbheit, Materialität und dem Wechsel aus Fläche und Strukturierung am Bestand.
- Lichtführung, natürliche Materialien und Farbkonzept schaffen im Inneren eine sachliche, aber warme und freundliche Atmosphäre.
- Energieparendes Bauen durch Passivhausstandard



ANSICHT WEST - heute der barocke Hauptzugang



ANSICHT OST - im Vordergrund - Altes Amtgerichte und alter Geflügelstrahl



SCHNITTSICHT OST - durch Altbau, Vorhof, Saalbau, großen Hof und Saalflügel mit Innen Sälen, Anbau



abelmann vieland pock architekten bau

# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 2 GEWÖLBEBRÜCKE ÜBER DIE SCHWARZE ELSTER

### *Anschrift*

Landstraße L 673,  
Ortsverbindungsstraße  
zwischen  
04895 Neudeck und  
04916 Kleinrössen

### *Architektur*

Landesbetrieb Straßenwesen  
Brandenburg, Dienststätte  
Cottbus

Dipl.-Ing. Carsten Richter  
IB PROKON – Bauplanung  
GmbH, Kolkwitz

### *Tragwerk*

Dipl.-Ing. Sebastian Paul  
IB J. Paul GmbH, Berlin

### *Bauherrin*

Landesbetrieb Straßenwesen  
Brandenburg,  
Betriebssitz Hoppegarten

### *Stadt/Kommune*

Uebigau-Wahrenbrück

### *Fotografien*

Andreas Franke



Die drei schlanken Bögen der 1905 fertiggestellten Betonbrücke fügen sich harmonisch in das Landschaftsbild des Flusslaufes der Schwarzen Elster ein. Die Gesamtlänge der 6,40 m breiten Brücke beträgt 70 m und wird durch ein 27 m weites Mittelfeld sowie zwei 18 m große Randfelder geformt, die nur bei Hochwasser Wasserläufe überspannen.

Obwohl Bogenbrücken seit über 2000 Jahren bekannt sind, stellt die konstruktive Ausführung mit dem damals jungen Material Stampfbeton sowohl eine Besonderheit als auch ingenieurtechnische Meisterleistung dar. Hervorzuheben ist das Tragwerk aus unbewehrten Betonbögen, deren Stirnansichten mit Fugen versehen wurden, um an das Vorbild einer Natursteinbrücke zu erinnern.

Die mit Lesesteinen gepflasterte Brücke wurde 1945 durch einen Bauern vor der Sprengung bewahrt, dessen aufopferungsvolle Tat mittels Gedenktafel gewürdigt wird. Im Laufe der Jahre wurde die Brücke äußerst baufällig und schließlich 1996 für jeglichen Verkehr gesperrt. Anschließend mündeten aufwendige Analysen, Gutachten, Berechnungen der Ingenieure sowie Probelastungen der Brücke in den Erhalt dieses fast schon verfallenen Ingenieurbauwerks.

# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 2 GEWÖLBEBRÜCKE ÜBER DIE SCHWARZE ELSTER

### *Anschrift*

Landstraße L 673,  
Ortsverbindungsstraße  
zwischen  
04895 Neudeck und  
04916 Kleinrössen

### *Architektur*

Landesbetrieb Straßenwesen  
Brandenburg, Dienststätte  
Cottbus

Dipl.-Ing. Carsten Richter  
IB PROKON – Bauplanung  
GmbH, Kolkwitz

### *Tragwerk*

Dipl.-Ing. Sebastian Paul  
IB J. Paul GmbH, Berlin

### *Bauherrin*

Landesbetrieb Straßenwesen  
Brandenburg,  
Betriebssitz Hoppegarten

### *Stadt/Kommune*

Uebigau-Wahrenbrück

### *Fotografien*

Andreas Franke



Ausgehend von einer umfassenden Planung wurde ein Konzept zur Sanierung erarbeitet und umgesetzt, welches 2018 zu einer vollständigen Ertüchtigung der Brücke unter Wahrung aller Aspekte des Denkmal- und des Umweltschutzes sowie dem gestaltenden Charakter der Drei-Bogen-Betonbrücke führte.

Die Bogenbrücke aus Stampfbeton ist ein gemeinschaftsbildendes Denkmal der Ingenieurbaukunst. Die Jury lobt den Einsatz zur Erhaltung des historisch wertvollen Erscheinungsbildes sowie die nachhaltige Restaurierung und adäquate Weiternutzung der Brücke über die Schwarze Elster, welche das Baukulturerbe für nachfolgende Generationen bewahrt.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 3 ALEXANDER HAUS POTSDAM

### *Anschrift*

Am Park 2  
14476 Potsdam  
OT Groß Glienicke

### *Architektur*

Hertzberg Weber Architekten  
BDA PartGmbH, Potsdam  
[www.hertzbergweber.de](http://www.hertzbergweber.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Dr. Jacobs & Hübinger Büro  
für Gartendenkmalpflege  
und Landschaftsarchitektur,  
Berlin

### *Tragwerk*

Neubauer + Ernst Ingenieure  
GmbH, Berlin

### *TA*

Ingenieurbüro Andreas Duba  
GmbH, Berlin

### *Weitere Beteiligte*

Brandschutzplaner:  
Krebs+Kiefer Ingenieure  
GmbH, Berlin

### *Bauherr*

Alexander-Haus e.V., Berlin

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

André Wagner



Das 1927 erbaute Haus ist keines der Standard Sommerhäuser der 1920er Jahre, sondern wurde von seinem Bauherrn Dr. Alexander, damaliger Präsident der Berliner Ärztekammer, selbst entworfen.

Seit 2003 stand das Alexander Haus leer und verfiel. Der erste Besuch des Urenkels Thomas Harding nach vielen Jahrzehnten mündete in der Initiative zur Rettung des Hauses. 2014 unter Denkmalschutz gestellt, konnten die Arbeiten bis 2019 beendet werden. „Der Status als Einzeldenkmal erklärt sich weniger aus seiner baulichen Qualität oder Gestaltung. Vielmehr sind es die sich überlagernden Nutzungsphasen...“



# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 3 ALEXANDER HAUS POTSDAM

*Anschrift*  
Am Park 2  
14476 Potsdam  
OT Groß Glienicke

*Architektur*  
Hertzberg Weber Architekten  
BDA PartGmbH, Potsdam  
[www.hertzbergweber.de](http://www.hertzbergweber.de)

*Landschaftsarchitektur*  
Dr. Jacobs & Hübinger Büro  
für Gartendenkmalpflege  
und Landschaftsarchitektur,  
Berlin

*Tragwerk*  
Neubauer + Ernst Ingenieure  
GmbH, Berlin

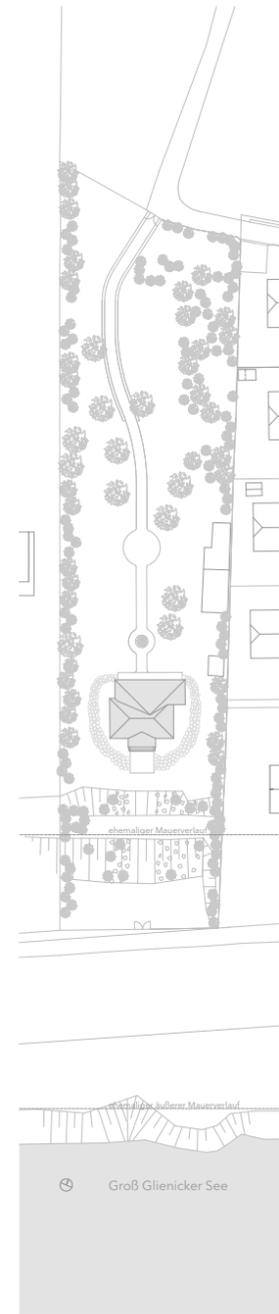
*TA*  
Ingenieurbüro Andreas Duba  
GmbH, Berlin

*Weitere Beteiligte*  
Brandschutzplaner:  
Krebs+Kiefer Ingenieure  
GmbH, Berlin

*Bauherr*  
Alexander-Haus e.V., Berlin

*Stadt/Kommune*  
Landeshauptstadt Potsdam

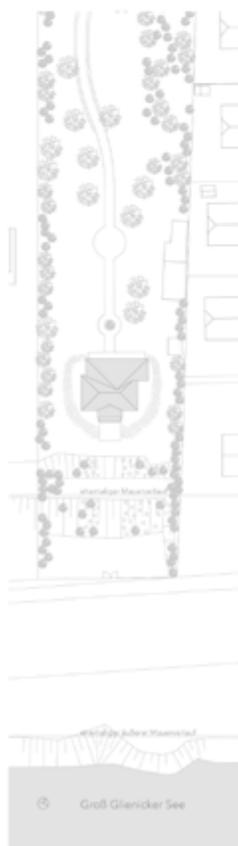
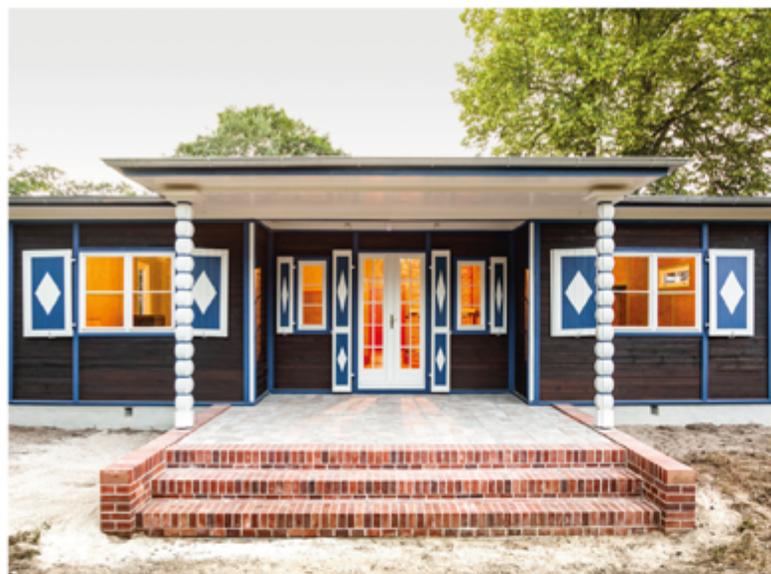
*Fotografien*  
André Wagner



Beeindruckt hat die Jury die Erlebbarkeit der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die Familie Alexander muss Deutschland 1936 verlassen. Danach nutzen der Verleger und Komponist Willi Meisel und die Schauspielerin Eliza Illiard das Haus bis 1952. Mit dem Mauerbau 1961 wird das Haus vom See getrennt. Der Grenzstreifen zerschneidet wenige Meter vor der Terrasse den Garten. Bewohnt wird es trotzdem weiter bis zum Anfang des neuen Jahrtausends, viele Jahre sogar von zwei Familien gleichzeitig. Dem gemeinsamen Engagement von Groß Glienicke Bürgern und der Familie Alexander, seit 2013 organisiert im Alexander-Haus-Verein, ist es zu verdanken, dass dieses sorgfältig restaurierte Haus ein Ort der Bildung und Versöhnung geworden ist.

In und an diesem Haus spürt man die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts. Die Jury des Brandenburgischen Baukulturpreises 2021 würdigt dies mit einem Sonderpreis.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



## Alexander Haus

Potdam Groß Gliencker

HERTZBERG WEBER ARCHITECTEN BDA



Baujahr	1927
Fertigstellung	2019
Bauherren	Alexander Haus e.V.
Leistungsphase	1-8
Nettoanfläche	100m <sup>2</sup>
Grundstückgröße	6000m <sup>2</sup>
Baukosten	280.000 EUR brutto IG 300, 400
Status	Einzeldenkmal Gartendenkmal



### Baugeschichte, Sanierungskonzept und Nutzung heute

Das 1927 erbaute Alexander Haus ist durch seine Lage und Geschichte einzigartig. Das Haus war keines der Standard-Wochenendhäuser der 1920er Jahre, sondern ein Entwurf des Bauherrn Dr. Alexander Er, Präsident der Berliner Ärztekammer, und sein Nachbar Prof. Munk hatten sich von der Berliner Wochenendhausausstellung für ihre Bauten inspirieren lassen, um dann selber zu planen und auszuführen. 1936 floh Dr. Alexander vor den Nationalsozialisten nach England, von 1937 bis 1952 bewohnte der Komponist und Verleger Wil Messel mit der Schauspielerin Eliza Illiad das Haus. 1961 bis 1989 trennte die Berliner Mauer das Haus vom See, die Mauer verlief wenige Meter vor der Terrasse. Dem Leerstand nach 2003 folgte Vandalismus, bis 2013 der Verein „Alexander-Haus e.V.“ zur Rettung des Hauses gegründet wurde.

Das seit 2014 unter Denkmalschutz stehende Sommerhaus am Gliencker See wurde von 2017 bis 2019 saniert und renoviert. Das denkmalpflegerische Konzept erstellte der Architekt Andreas Potthoff in den Jahren 2016/17. Die Arbeiten erfolgten in enger Abstimmung mit den Denkmalschutzbehörden mit dem Ziel das Gebäude soweit möglich in seinen Originalzustand von 1923/24 zurückzusetzen. Grundlage der Wiederherstellung und der farblichen Fassung war die restauratorische Befundung. Der Status des Hauses als Einzeldenkmal erklärt sich weniger aus seiner baulichen Qualität oder Gestaltung. Vielmehr sind es die sich überlagernden Nutzungsphasen, die bauliche Stellvertreter lokaler, deutscher und europäischer Geschichte sind. Sie konzentrieren sich im Alexander Haus in besonderer und seltener Qualität.

Heute ist das Alexander Haus ein Ort der Bildung und Versöhnung. Um das Gebäude mit Leben zu füllen arbeitet der Alexander Haus e.V. mit vielen Menschen vor Ort, Verbänden,

deutschen und internationalen Partnern zusammen, unterstützt von kommunalen Landes- und Bundesbehörden sowie internationalen Organisationen und Stiftungen.

### Konstruktion und Maßnahmen

Der gesamte Bau von 1927 ist in Leichtbauweise als Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Nadelholzprofilen gefertigt, die innen und außen mit Profibrettern aus Nadelholz beplankt sind. Die Wandoberflächen sind außen und innen als lackierte bzw. lasierte Schalung ausgeführt, die Innenwandflächen teilweise zusätzlich mit Sperrholzfalten verkleidet. Die Tafelstöße sind von schmalen Leisten abgedeckt und zudem in Gefache strukturiert. Die Deckenoberflächen sind wie ursprünglich teils mit Profibrettern, teils mit Sperrholzfalten verkleidet. Zurückversetzt in den Originalzustand von 1933/35 wurden dicke alte Tapetenschichten sowie Umbauten aus der DDR-Zeit entfernt und Innen wie Außen ein farbig leuchtendes Holzhaus restauriert. Das Herzstück im Inneren des Alexander Hauses ist der gemauerte Kamin in der großen Wohnhalle. Die originalen Delfer Kacheln oberhalb des Feuerraums hatte Dr. Alexander auf seinen Reisen gesammelt.

Etwas 80% des bautechnischen Bestandes konnte saniert und wiederverwendet werden, sodass nur wenig Neumaterial zum Einsatz kommen musste. Die verbleibenden Dämmmaßnahmen und die moderne Heizungsanlage, die das bautechnische System der Wärmeführung über Bodenkanäle mit Auslässen in den Haupträumen wiederbelebt wurde mit eine Luftwärmepumpe ergänzt, sodass das Gebäude heute ganzjährig als Museum der Zeitgeschichte der vergangenen 100 Jahre genutzt werden kann.

Die Rekonstruktion der als Gartendenkmal ebenfalls unter Schutz stehenden weitläufigen Außenanlagen ist in Planung und das aktuelle ambitionierte Projekt des Alexander Haus e.V.



# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 4 MENSA KLOSTERFELDE, GEMEINDE WANDLITZ

*Anschrift*  
Ernst-Thälmann-Straße 27  
16348 Wandlitz

*Architektur*  
Renner Architekten GmbH,  
Berlin  
[www.rennerarchitekten.de](http://www.rennerarchitekten.de)

*Landschaftsarchitektur*  
bwp Bode, Williams  
und Partner –  
Landschaftsarchitektur und  
Stadtentwicklung, Berlin

*Tragwerk*  
ifb Frohloff Staffa Kühl Ecker  
PartG mbB, Berlin

*TA*  
B4-Plan Ingenieurgesellschaft  
mbH, Berlin

*Weitere Beteiligte*  
Elite Holzbau GmbH, Berlin

*Bauherrin*  
Gemeinde Wandlitz

*Stadt/Kommune*  
Gemeinde Wandlitz

*Fotografien*  
Stefan Müller



Am Schulstandort Klosterfelde haben Renner Architekten für die Gemeinde Wandlitz eine Mensa für Schule und KiTa geplant. Über die Mensanutzung hinaus wird der Neubau als Gemeindesaal für bürgernahe Veranstaltungen und als Bürgerhaus genutzt – in Verbindung mit der angrenzenden Festwiese.

Der eigenständige Baukörper weicht in Materialität und Kubatur von seiner einheitlich gestalteten Umgebung ab, um seiner besonderen und identitätsstiftenden Bedeutung gerecht zu werden. In Erinnerung an die lokale Industriegeschichte Klosterfeldes wurde das Gebäude als kompletter Holzbau mit vertikaler Holzschalung und extensiver Dachbegrünung errichtet.



# SONDERPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 4 MENSA KLOSTERFELDE, GEMEINDE WANDLITZ

*Anschrift*  
Ernst-Thälmann-Straße 27  
16348 Wandlitz

*Architektur*  
Renner Architekten GmbH,  
Berlin  
[www.rennerarchitekten.de](http://www.rennerarchitekten.de)

*Landschaftsarchitektur*  
bwp Bode, Williams  
und Partner –  
Landschaftsarchitektur und  
Stadtentwicklung, Berlin

*Tragwerk*  
ifb Frohloff Staffa Kühl Ecker  
PartG mbB, Berlin

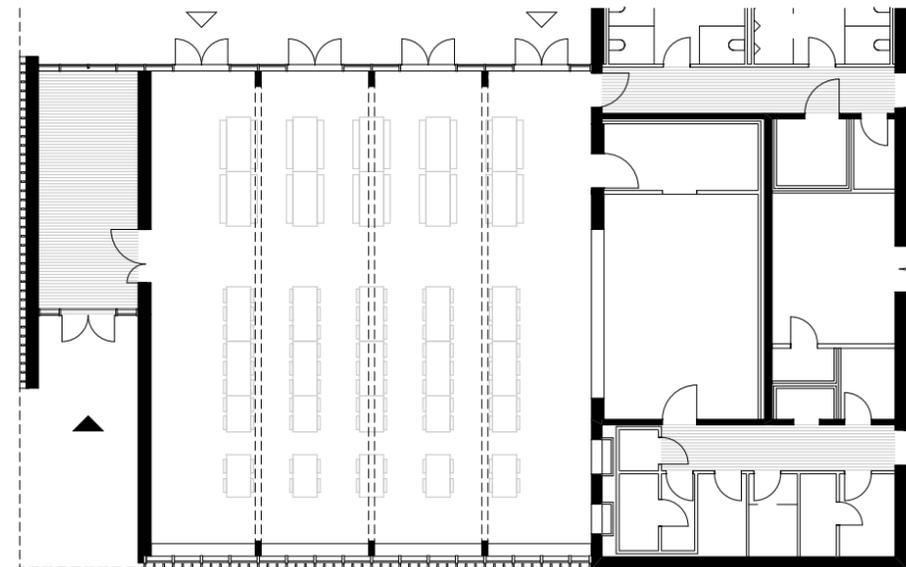
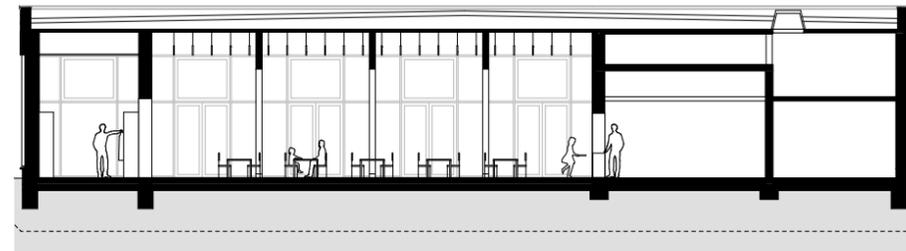
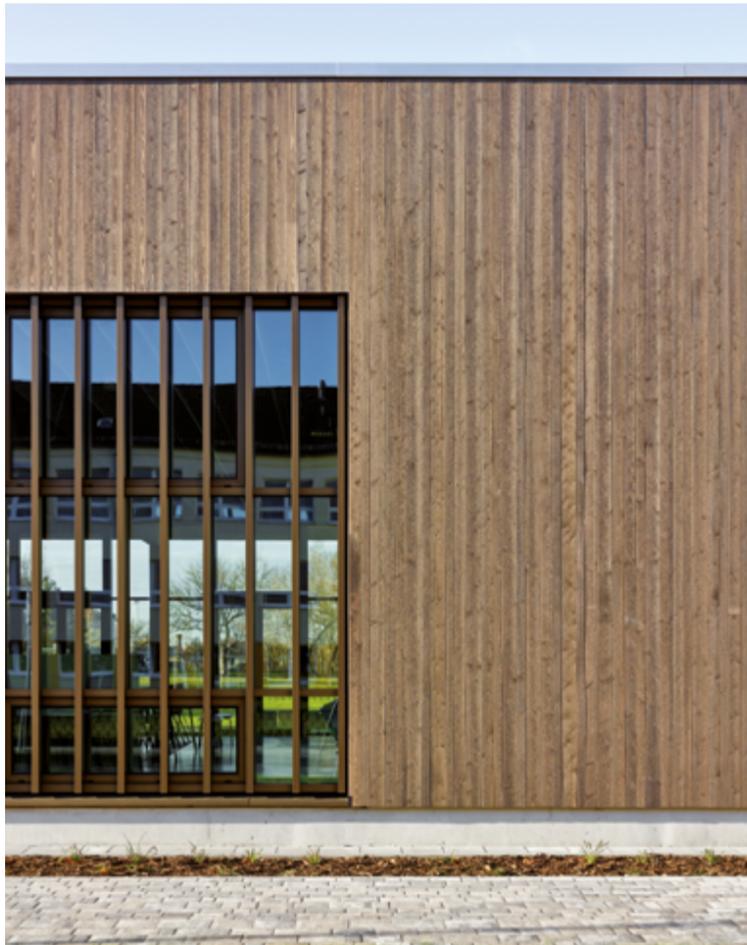
*TA*  
B4-Plan Ingenieurgesellschaft  
mbH, Berlin

*Weitere Beteiligte*  
Elite Holzbau GmbH, Berlin

*Bauherrin*  
Gemeinde Wandlitz

*Stadt/Kommune*  
Gemeinde Wandlitz

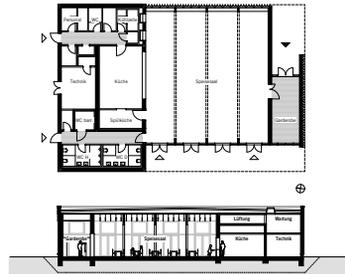
*Fotografien*  
Stefan Müller



Die Nutzungsbereiche sind klar gegliedert und übersichtlich organisiert. Über den Haupteingang vis-à-vis der Schule erschlossen, öffnet sich die Mensa auf der anderen Seite zur Festwiese mit großzügiger Glasfassade.

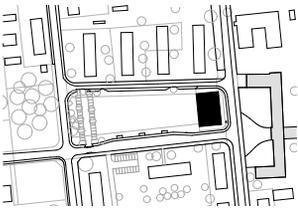
Die Jury würdigt die klare Gliederung von Grundriss und Fassade mit sinnvoller Beziehung der Innen- und Außenräume sowie die konsequente modulare Holzbauweise als Beitrag zum decarbonatisierten Bauen.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



Die Nutzungsbereiche sind klar gegliedert und übersichtlich organisiert. Der Speisesaal der Mensa wird über den Haupteingang mit Garderobe erschlossen und öffnet sich mit einer großen Glasfassade zur Festwiese. Die nördlichen Funktionbereiche können unabhängig vom Mensabetrieb über einen Nebeneingang erschlossen werden. Die Anlieferung der Vollküche erfolgt getrennt.

Das Gebäude ist modular aufgebaut und unterliegt einem Raster, das in Anlehnung an den Holzbau auf 62,5 cm beruht. Es wird in Holzrahmenbauweise auf einer Stahlbeton-Bodenplatte errichtet. Die Hauptelemente des weitgespannten Speisesaaldachtragwerks sind im Achsabstand von 3,75 m angeordnete Brettstichholzbinde, die eine Massivholzdecke tragen. Die Gebäudeaussteifung erfolgt über die Außenwände in Holzrahmenbauweise und die Massivholzdeckenkonstruktion.



Renner Architekten GmbH  
 Bauherr: Gemeinde Wandlitz  
 LP 1-8 | BGF 800 m<sup>2</sup> | 3,5 Mio. Euro

## MENSA WANDLITZ KLOSTERFELDE

Am Schulstandort Klosterfelde entsteht eine Mensa mit einer „Küche vor Ort“ für 320 Schülern und der außerschulischen Vollverpflegung der Kita. Die Schulmensa wird darüber hinaus als Gemeindsaal für bürgernahe Veranstaltungen sowie in Verbindung mit der angrenzenden Festwiese für besondere Aktivitäten als Bürgerhaus genutzt.

Der eigenständige Baukörper weicht in Materialität und Kubatur von seiner einheitlich gestalteten Umgebung ab, um seiner besonderen und identitätsstiftenden Bedeutung gerecht zu werden. In Erinnerung an die lokale Industriegeschichte Klosterfeldes wird das Gebäude als kompletter Holzbau mit vertikaler Holzschalung und extensiver Dachbegrünung errichtet.



# INITIATIVPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 5 SCHEUNE PRÄDIKOW

*Anschrift*  
Dorfstraße 402  
15345 Prötzel OT Prädikow

*Architektur*  
Hütten & Paläste, Berlin  
[www.huettenundpalaeste.de](http://www.huettenundpalaeste.de)

*Tragwerk*  
Olaf Rüdiger, Büro Rüdiger,  
Ingenieurbüro für Tragwerks-  
planung, Berlin

*TA*  
Silke Dieterich  
DKI Plan, Berlin

*Entwicklung/Betrieb*  
Verein Hof Prädikow e.V.  
Prötzel OT Prädikow

*Bauherrin*  
Stiftung trias  
Gemeinnützige Stiftung für  
Boden, Ökologie und Wohnen,  
Hatting (Ruhr)

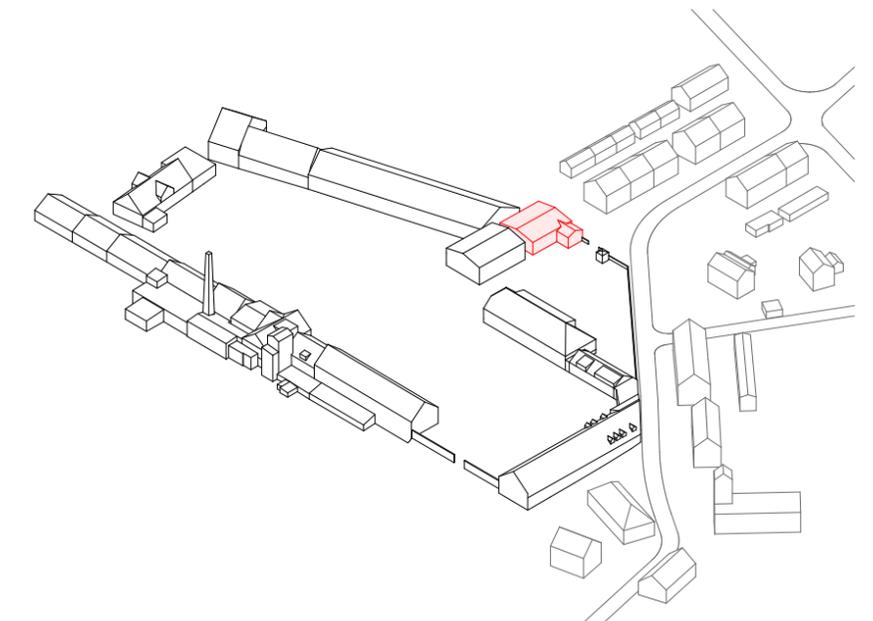
*Stadt/Kommune*  
Barnim-Oderbruch

*Fotografien und  
Zeichnung*  
Hütten & Paläste



Nachdem der ehemalige Gutshof mit seinen 15 Gebäuden der Öffentlichkeit für Jahre verschlossen war, kaufte die Stiftung trias 2016 das Gelände und verpachtete es nach Erbbaurecht an die SelbstBau eG. Die SelbstBau kümmert sich seitdem um den Ausbau von genossenschaftlichem Wohnraum. Die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner haben sich zum Verein „Hof Prädikow e.V.“ zusammengeschlossen, um auf dem Hof neben dem Wohnen auch Arbeits- und Kreativangebote zu entwickeln. Um dabei die Verbindung mit der Bewohnerschaft des Dorfes zu stärken, soll die Scheune am Eingang des Gutshofes ein lebendiger Dorf-Treffpunkt werden.

Die Idee zur Umnutzung der kleinen Scheune entstand 2018 bei dem Dorfscheunenteam, einer Gruppe aus Alteingesessenen und Neuankömmlingen, aus dem Wunsch, einen Ort zu schaffen, der geeignet ist, eine gute Dorfgemeinschaft zusammenzuführen.



# INITIATIVPREIS ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 5 SCHEUNE PRÄDIKOW

*Anschrift*  
Dorfstraße 402  
15345 Prötzel OT Prädikow

*Architektur*  
Hütten & Paläste, Berlin  
[www.huettenundpalaeste.de](http://www.huettenundpalaeste.de)

*Tragwerk*  
Olaf Rüdiger, Büro Rüdiger,  
Ingenieurbüro für Tragwerks-  
planung, Berlin

*TA*  
Silke Dieterich  
DKI Plan, Berlin

*Entwicklung/Betrieb*  
Verein Hof Prädikow e.V.  
Prötzel OT Prädikow

*Bauherrin*  
Stiftung trias  
Gemeinnützige Stiftung für  
Boden, Ökologie und Wohnen,  
Hatting (Ruhr)

*Stadt/Kommune*  
Barnim-Oderbruch

*Fotografien und  
Zeichnung*  
Hütten & Paläste



Der partizipatorische Planungsprozess ergab, dass die „Scheune Prädikow“ eine Gastronomie beherbergen und für Veranstaltungen genutzt werden soll. Mit einem Coworking-Bereich sowie der Möglichkeit der Anmietung von Seminar- und Workshopflächen wird sie darüber hinaus eine wichtige Rolle als Arbeitsort einnehmen. Gleichzeitig sollen bereits bestehende Vereine und neue Initiativen in der „Scheune Prädikow“ ein neues Zuhause finden.

Langfristiges Ziel aller Beteiligten ist es, die bewegte Geschichte des Ortes auf zeitgemäße Weise fortzuführen und dabei scheinbare Gegensätze zu etwas Neuem zu verbinden: Denkmal und moderne Architektur, Tradition und Digitalisierung, Gemeinwohl und Gewerbe, ländliche und urbane Lebenskultur – ein Ort für wachsende Gemeinschaft.

Für dieses Bestreben wird das Dorfscheunenteam mit dem Initiativpreis des Brandenburgischen Baukulturpreises 2021 ausgezeichnet.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Scheune Prädikow

## Mit co-kreativem Gestaltungsprozess zum dörflichen Gemeinschaftsort

Die Idee zur Umnutzung der kleinen Scheune als gemeinsamer Treffpunkt entstand 2018, damals noch unter dem Namen *Dorfscheune*. Gemeinsamer Wunsch war, die Basis für ein gutes Zusammenleben von jetzigen und künftigen Dorfbewohner\*innen zu schaffen. Ein Team aus alteingesessenen und zukünftigen Bewohner\*innen wurde in einem moderierten Prozess begleitet und die Ideen mit regelmäßigen Treffen, Workshops und gemeinsamen

Veranstaltungen kontinuierlich weiterentwickelt. Im Verlauf wurde testweise ein *Dorfwohnzimmer* eingerichtet, ein Garten-Café eröffnet und gemeinsame Arbeitseinsätze zur Vorbereitung des Baubeginns durchgeführt. Durch die Arbeit an gemeinsamen Zielen lernte man sich kennen und Skepsis wandelte sich in Respekt und Freundschaft. Alle freuen sich gleichermaßen auf die Eröffnung dieses besonderen Treffpunkts im August 2021.



oben: April 2021: Innenraum der teilsanierten Scheune mit Blick auf das neue große Eingangstor  
Foto: Julia Paas



rechts: Sommer 2019: Innenraum der Scheune mit Blick auf das große Scheuentor (selber Blickwinkel wie oben)  
Foto: Jörg Gläscher, Robert Bosch Stiftung

### Transparente Kommunikation



Zur transparenten Kommunikation des co-kreativen Prozesses und des Baufortschritts wurde eine Projekt-Webseite eingerichtet, welche über aktuelle Geschehnisse berichtet.

Links: Ansicht der Frontseite von [www.dorfscheune-praedikow.de](http://www.dorfscheune-praedikow.de)

Rechts oben: Kontinuierliche Berichterstattung von Beginn an in Lokal- und Gemeindepresse

Rechts unten: Infofaltblatt zur Projektkommunikation

### Workshops zu Nutzung und Architektur



Workshop zum Thema „Nutzung“ für Interessierte aus Prädikow und Hofgruppe  
Foto: Eric Birnbaum

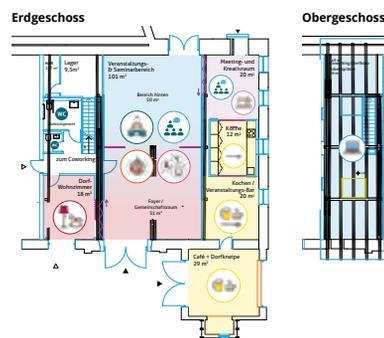
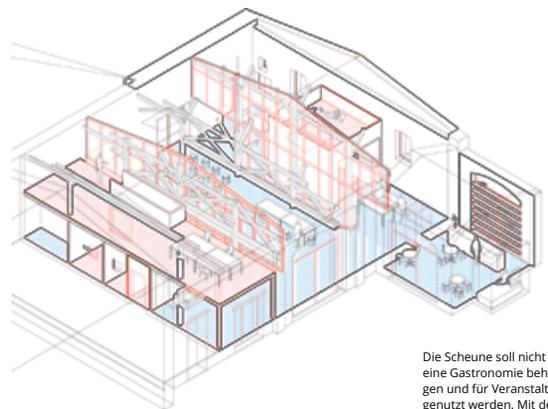


Ein Ergebnis des Nutzungs-Workshops  
Foto: Eric Birnbaum



Ergebnis des Architektur-Workshops: Nach Vorstellung des Architektorentwurfs wurden seine Stärken des benannt, Befürchtungen für die Nutzung formuliert und gemeinsam Lösungen gefunden.  
Foto: Eric Birnbaum

### Entwurf für alle Bedürfnisse



Die Scheune soll nicht nur eine Gastronomie beherbergen und für Veranstaltungen genutzt werden. Mit dem Co-working- und dem Seminar- und Workshop-Bereich wird die Dorfscheune auch eine wichtige Rolle als Arbeitsort in Prädikow spielen. Gleichzeitig finden bereits bestehende Vereine und neue Initiativen in der Dorfscheune ein neues Zuhause. Für die bauliche Umsetzung war daher nicht nur die Vielzahl der Wünsche, sondern auch autarke und flexible Nutzungsformen zu berücksichtigen.

unten: Gemeinsam feiern auf dem Dorf- und Hoffest 2019, wo das Konzept der Dorfscheune vorgestellt wurde  
Foto: Jörg Gläscher, Robert Bosch Stiftung



# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

6

## ST. MARIENKIRCHE PRENZLAU

### *Anschrift*

Marienkirchstr. 4  
17291 Prenzlau

### *Architektur*

Krekeler Architekten  
Generalplaner GmbH,  
Brandenburg an der Havel  
[www.krekeler-architekten.de](http://www.krekeler-architekten.de)

### *Tragwerk*

Peter Krämer  
Krekeler Architekten  
Generalplaner GmbH  
Brandenburg an der Havel

### *Weitere Beteiligte*

Historische Bauforschung  
Dirk Schumann, Berlin

### *Bauherrin*

Evangelische  
Kirchengemeinde Prenzlau

### *Stadt/Kommune*

Prenzlau

### *Fotografien*

Stefan Melchior



Die bauschmuckreiche St. Marienkirche in Prenzlau ist ein denkmalgeschütztes Wahrzeichen der Stadt sowie ein bedeutsames Backsteingotikgebäude im gesamten norddeutschen Raum. Die markante Ostfassade dominiert die Innenstadt, welche kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges schwere Verluste an historischer Bausubstanz erlitten hat, darunter auch Dach und Gewölbe der stadtbildprägenden Kirche. Nach ersten Sicherungsmaßnahmen Ende der 40er Jahre hat es bis zum Jahr 1970 gedauert, bis der Wiederaufbau starten konnte, welcher sich bis in die heutige Zeit erstreckt hat.

Die zum Baukulturpreis eingereichte Rekonstruktion des Kirchengewölbes in traditioneller Handwerkstechnik stellt insofern einen Höhepunkt in der örtlichen Geschichte dar, die vor über 70 Jahren begann. Die Einwölbung eines Kirchenlangschiffes nach dem baukonstruktiven Vorbild der Hochgotik stellt dabei eine besondere Leistung dar, denn die unzähligen, statischen Zwischenzustände beim Einwölben sind selbst mit modernster Technik kaum darzustellen. Mehrere hundert Tonnen Steine wurden in akribischer Handarbeit in Form von 21 Gewölbekappen zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk verarbeitet. Das Ergebnis ist ein Zeugnis der Handwerkskunst auf einem bemerkenswert hohen Niveau.

# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 6 ST. MARIENKIRCHE PRENZLAU

### *Anschrift*

Marienkirchstr. 4  
17291 Prenzlau

### *Architektur*

Krekeler Architekten  
Generalplaner GmbH,  
Brandenburg an der Havel  
[www.krekeler-architekten.de](http://www.krekeler-architekten.de)

### *Tragwerk*

Peter Krämer  
Krekeler Architekten  
Generalplaner GmbH  
Brandenburg an der Havel

### *Weitere Beteiligte*

Historische Bauforschung  
Dirk Schumann, Berlin

### *Bauherrin*

Evangelische  
Kirchengemeinde Prenzlau

### *Stadt/Kommune*

Prenzlau

### *Fotografien*

Stefan Melchior

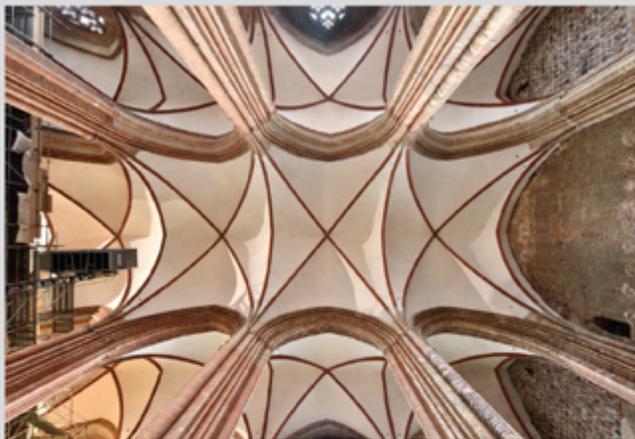


Ein aus dem Ruhestand gerufener Maurer konnte dieses beeindruckende Wissen an die nächste Generation weitergeben. Dieser Wiederaufbau in Rekordzeit, der Mut und das Vertrauen der Beteiligten in das Handwerk, das hohe Niveau der Ausführung, die Weitergabe historischer Handwerkstechniken und nicht zuletzt die Wiederherstellung dieses außergewöhnlichen Raumgefüges verdient nach Ansicht der Jury eine Nominierung im Rahmen des Baukulturpreises.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



Ansicht der Gewölbekonstruktion von oben



Unterseite des Gewölbes

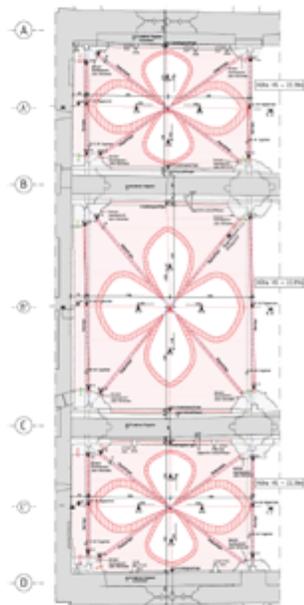
## St. Marienkirche, Prenzlau

### Wiederherstellung der Einwölbung

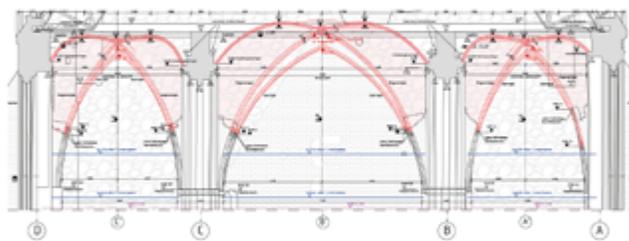
Stein auf Stein, Joch für Joch. In einer Rekordzeit von nur 20 Monaten wurden die neuen Gewölbe der Marienkirche in Prenzlau fertiggestellt. Etwa 120.000 Backsteine wölben sich nun zum neuen Kirchendach, das insgesamt etwa 2000 Quadratmetern groß ist.

#### Wiederbelebung traditioneller Handwerkstechniken

Erster Schritt war es, die Gewölbengeometrie der Prenzlauer Kirche genau zu rekonstruieren. So wurden vergleichbare Gewölbe zeitgleicher Kirchen aufgemessen und deren Maße und Proportionen auf die räumlichen Verhältnisse der Marienkirche übertragen. Der Verlauf der Rippenbögen konnte durch Rückenzerrung historischer Messbilder im Wesentlichen rekonstruiert werden. Jedes Joch ist minimal anders. Neben dieser präzisen Planung im Kontext des Bestandes waren traditionelle handwerkliche Techniken der Prenzlauer Kirche genau zu rekonstruieren. So wurden vergleichbare Gewölbe zeitgleicher Kirchen aufgemessen und deren Maße und Proportionen auf die räumlichen Verhältnisse der Marienkirche übertragen. Der Verlauf der Rippenbögen konnte durch Rückenzerrung historischer Messbilder im Wesentlichen rekonstruiert werden. Jedes Joch ist minimal anders. Neben dieser präzisen Planung im Kontext des Bestandes waren traditionelle handwerkliche Techniken der Prenzlauer Kirche genau zu rekonstruieren. So wurden vergleichbare Gewölbe zeitgleicher Kirchen aufgemessen und deren Maße und Proportionen auf die räumlichen Verhältnisse der Marienkirche übertragen. Der Verlauf der Rippenbögen konnte durch Rückenzerrung historischer Messbilder im Wesentlichen rekonstruiert werden. Jedes Joch ist minimal anders.



Horizontalschnitt



Querschnitt



Baustellenschnitt, Lehrgerüst auf der Arbeitsebene



Baustellenschnitt, Mauerer beim Ausmauern der Rippen

#### Gestalterisches Konzept

In ihrer Form und im Material Ziegel nehmen die neuen Gewölbe das historische Vorbild auf. Die farbliche Fassung der Kappen in einer weißlichen Kalktünche tritt in bewussten Kontrast zu den rohen steinsichtigen Wänden – die Gewölbe sind so eindeutig als neues Element erkennbar. Die ziegelsichtigen Rippen schaffen eine Verbindung der Elemente. Im Vorfeld der Baumaßnahmen hatten restauratorische Untersuchungen keine eindeutig belegbaren Befunde geliefert, so dass auf eine historisierende Gestaltung verzichtet wurde.

#### KREKELER

ARCHITECTEN GENERALPLANER

#### Baugeschichte

Mit ihren fast 70 Metern Höhe überragen die Türme der evangelischen Hauptpfarrkirche St. Marien die Stadt Prenzlau. Die dreischiffige gotische Backsteinkirche ist eine der höchsten ihrer Art im Land Brandenburg und wurde im Wesentlichen von 1289 bis 1340 errichtet. Am filigranen Maßwerkgiebel der östlichen Fassade finden die reichen Verzierungen der Kirche ihren Höhepunkt.

Ende des 14. bis Anfang des 15. Jahrhunderts folgten südlich die Anbauten der Margareten- und Christophoruskapelle sowie zweier Vorhallen auf der Nord- und Südseite.

Zum Ende des Zweiten Weltkriegs brannte die Kirche bis auf die Umfassungsmauern aus, das Dachwerk und die Gewölbe stürzten ein. Nach einer Notsicherung des Giebels in der Nachkriegszeit zieht sich der schrittweise Wiederaufbau der Kirche bis heute hin.

#### Bearbeitungszeitraum:

2017-2020

#### Denkmalstatus:

Einzeldenkmal

#### Baukosten:

ca. 3,5 Mio. €

#### Größe des Gewölbes:

ca. 2.000 m<sup>2</sup>

#### Auftraggeber

Evangelische Kirchengemeinde Prenzlau

#### Architekten/Tragwerksplaner:

Krekeler Architekten Generalplaner, Brandenburg an der Havel/Berlin

#### Historische Bauforschung:

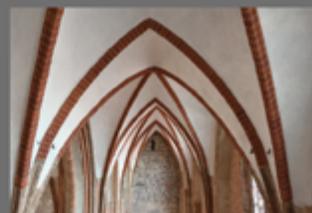
Dirk Schumann, Berlin

#### Maurer- und Zimmermannsarbeiten:

BDP Baudenkmalpflege Prenzlau

#### Zwendungsgeber:

Bundesrepublik Deutschland, Land Brandenburg, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz, private Spender



# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 7 HAUS PUNGS, KLEINMACHNOW

*Anschrift*  
Jägerhorn 17  
14532 Kleinmachnow

*Architektur*  
Müller-Stüler und Höll  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin  
[www.msh-architekten.de](http://www.msh-architekten.de)

*Tragwerk*  
Büro Rüdiger – Ingenieurbüro  
für Tragwerksplanung, Berlin

*Weitere Beteiligte*  
Michael Sämann, Restaurator  
Potsdam  
Uwe Sallmann,  
Sachverständiger Holzschutz,  
Berlin

*Bauherrin und Bauherr*  
Gudrun und Sven Massen,  
Berlin

*Stadt/Kommune*  
Gemeinde Kleinmachnow

*Fotografien*  
Florian Höll



Das Haus Pungs in Kleinmachnow wurde im Auftrag von Elisabeth Pungs als eines der letzten Bauwerke der klassischen Moderne gebaut und 1932 fertiggestellt. Entworfen wurde das zweigeschossige Einfamilienhaus von Paul Rudolf Henning, Architekt und Bildhauer, der nicht nur mit Hauptvertretern der Klassischen Moderne zusammenarbeitete, einige beachtenswerte Bauwerke hinterließ und sich auch theoretisch mit dem „Stil des Neuen Bauens“ auseinandersetzte. Der kubische Putzbau mit flachem Dach folgt in selten konsequenter Weise den Gestaltungsprinzipien des „Neuen Bauens“, die auch die Anlage des gebäudenahen Außenbereichs prägen.

Das zuletzt stark beschädigte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde von März 2019 bis Januar 2020 instandgesetzt und modernisiert. Ziel war die Rekonstruktion des bauzeitlichen Erscheinungsbildes bei gleichzeitiger Herstellung als zeitgemäß nutzbares Wohnhaus. Neben der Lösung der baukonstruktiven Herausforderungen fand die Wiederherstellung der historischen Materialität und Farbgebung auf der Grundlage restauratorischer Untersuchungen besondere Beachtung.

# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 7 HAUS PUNGS, KLEINMACHNOW

*Anschrift*  
Jägerhorn 17  
14532 Kleinmachnow

*Architektur*  
Müller-Stüler und Höll  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin  
[www.msh-architekten.de](http://www.msh-architekten.de)

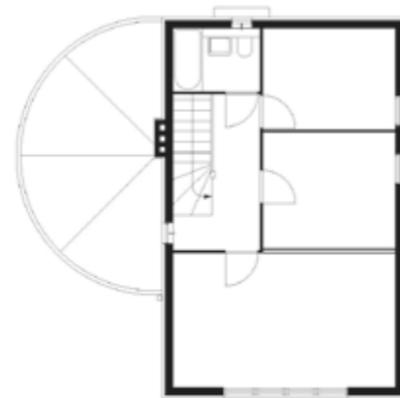
*Tragwerk*  
Büro Rüdiger – Ingenieurbüro  
für Tragwerksplanung, Berlin

*Weitere Beteiligte*  
Michael Sämann, Restaurator  
Potsdam  
Uwe Sallmann,  
Sachverständiger Holzschutz,  
Berlin

*Bauherrin und Bauherr*  
Gudrun und Sven Massen,  
Berlin

*Stadt/Kommune*  
Gemeinde Kleinmachnow

*Fotografien*  
Florian Höll



Obergeschoss



Erdgeschoss



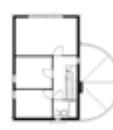
Hervorzuheben ist bei diesem Projekt die gelungene Verbindung von historischer und aktueller Baukultur. Durch die sorgfältige Restaurierung und respektvolle Modernisierung wurde ein kleines Juwel der Klassischen Moderne in Form, Materialität und Farbigkeit wieder erlebbar. Haus Pungs beweist, dass die Prinzipien des Neuen Bauens immer noch überzeugen und auch aktuelle Wohnansprüche des 21. Jahrhundert erfüllen.

*Ausstellungstafel  
der Architekten*



# Haus Pungs

Instandsetzung und Modernisierung eines unter Denkmalschutz stehenden Einfamilienhauses | 14532 Kleinmachnow



Das Haus Pungs wurde im Jahre 1932 nach Plänen des Architekten und Bildhauers Paul Rudolf Henning im Auftrag von Elisabeth Pungs in Kleinmachnow erbaut. Das konsequent im Stil des Neuen Bauens entworfene und heute unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde von März 2019 bis Januar 2020 umfassend instand gesetzt und modernisiert. Ziel war die Rekonstruktion des erbaugungsteilichen Erscheinungsbildes bei gleichzeitiger Herstellung des Gebäudes als zeitgemäß nutzbares Wohnhaus. Das Haus Pungs wird heute von einer dreiköpfigen Familie bewohnt.

Projektdaten  
 Baujahr 1932  
 Erneuert 2019 -2020  
 GF 76 qm  
 BGF 168 qm  
 BRI 452 cbm  
 Wohnfläche ca 100 qm

Möller-Stüler und Hill Architekten  
 Fasanenstraße 13  
 10623 Berlin  
 T +49 30 803 47 48  
 F +49 30 803 89 37  
 info@msh-architekten.de  
 www.msh-architekten.de

# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 8 UMBAU EINER EHEMALIGEN FRIEDHOFSKAPELLE ZU EINEM WOHNHAUS

### *Anschrift*

Hermannswerder 20B  
14473 Potsdam

### *Architektur*

Müller-Stüler und Höll  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin  
[www.msh-architekten.de](http://www.msh-architekten.de)

### *Tragwerk*

Büro Rüdiger – Ingenieurbüro  
für Tragwerksplanung, Berlin

### *Weitere Beteiligte*

Michael Sämann, Restaurator  
Potsdam  
Uwe Sallmann,  
Sachverständiger Holzschutz,  
Berlin

### *Bauherrin und Bauherr*

Kerstin und Roland Klemann,  
Potsdam

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Tomek Kwiatosz



In seinem fabelhaften Buch „The Secret Lives of Buildings“ erzählt der englische Architekt Edward Hollis die Geschichte von wichtigen Gebäuden durch den Blickpunkt ihrer Bewohner und Besucher. Häuser werden für einen bestimmten Bauherr mit einer genauen Nutzung konzipiert und gebaut. Aber was die Wände und Räume dieser Strukturen in den folgenden Jahrzehnten oder Jahrhunderten erleben, bleibt erst einmal ein Geheimnis des jeweiligen Objektes.

Als die Eheleute Clara und Hermann Hoffbauer 1895 den Architekten und Baumeister Robert Lembcke mit den Planungen einer Friedhofskapelle auf dem heutigen Hermannswerder beauftragten, ahnten sie nicht, dass diese bald zu Labor- und Sezierräumen umgewidmet werden würden und nach einem langen Leerstand zwischen 1979 und 2004 als umgebautes Atelierhaus für ein Künstlerpaar dienen wird.

Nach vielen Jahren fanden nun Bauherr und Immobilie wieder zueinander und das Ergebnis ist ein Gewinn für alle. Die heute unter Denkmalschutz stehende Kapelle wurde in den Jahren 2017 – 2019 umfassend und liebevoll saniert und zu einem Wohnhaus für eine fünfköpfige Familie umgebaut. Im Langhaus der Kapelle entstand ein Wohnraum auf zwei Ebenen mit Essbereich, offener Küche und großem Kaminofen.

# NOMINIERUNG ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 8 UMBAU EINER EHEMALIGEN FRIEDHOFSKAPELLE ZU EINEM WOHNHAUS

### *Anschrift*

Hermannswerder 20B  
14473 Potsdam

### *Architektur*

Müller-Stüler und Höll  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin  
[www.msh-architekten.de](http://www.msh-architekten.de)

### *Tragwerk*

Büro Rüdiger – Ingenieurbüro  
für Tragwerksplanung, Berlin

### *Weitere Beteiligte*

Michael Sämann, Restaurator  
Potsdam  
Uwe Sallmann,  
Sachverständiger Holzschutz,  
Berlin

### *Bauherrin und Bauherr*

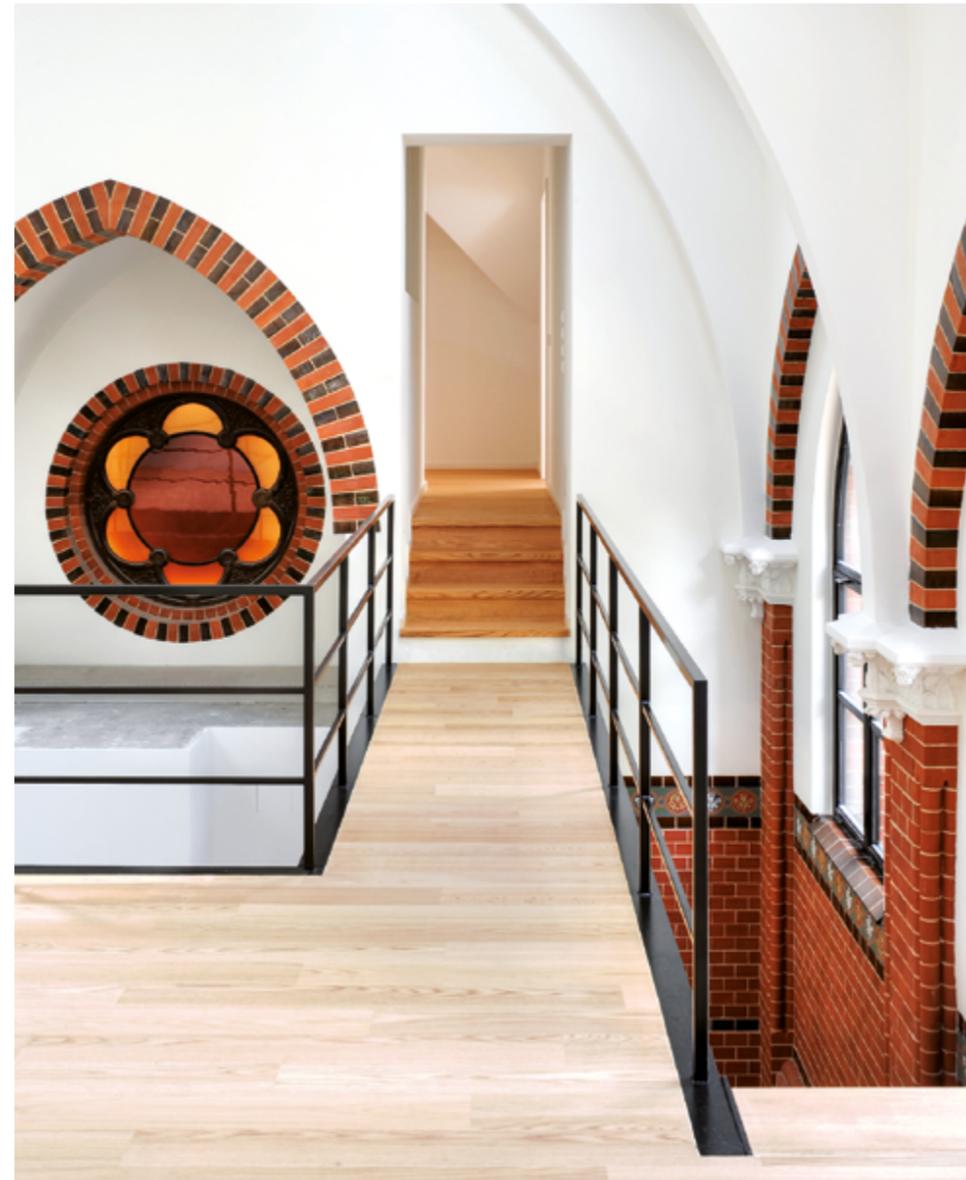
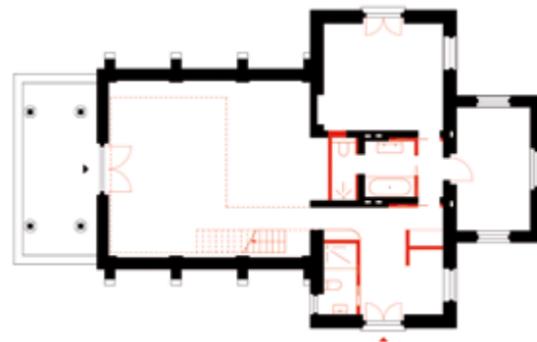
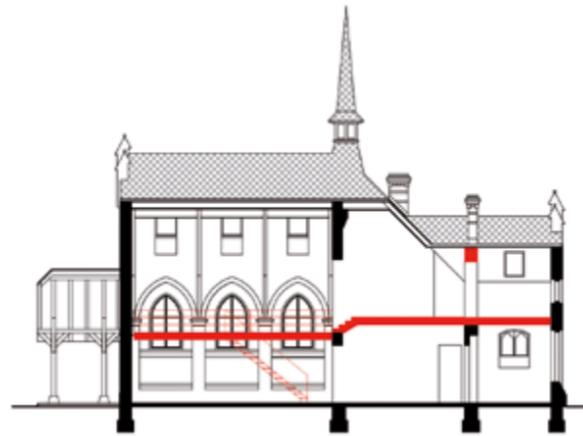
Kerstin und Roland Klemann,  
Potsdam

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Tomek Kwiatosz



Die neue Konstruktion aus Stahl und Holz wurde präzise und respektvoll in das charmante Mauerwerksgebäude im neugotischen Stil eingesetzt. In den Querhäusern und dem Kopfbau konnten ein Eingangsbereich, drei Badezimmer und fünf Arbeits- und Schlafzimmer realisiert werden. In einem neu errichteten Nebengebäude wurden zusätzlich ein Hauswirtschafts- und ein Werkstattraum geschaffen.

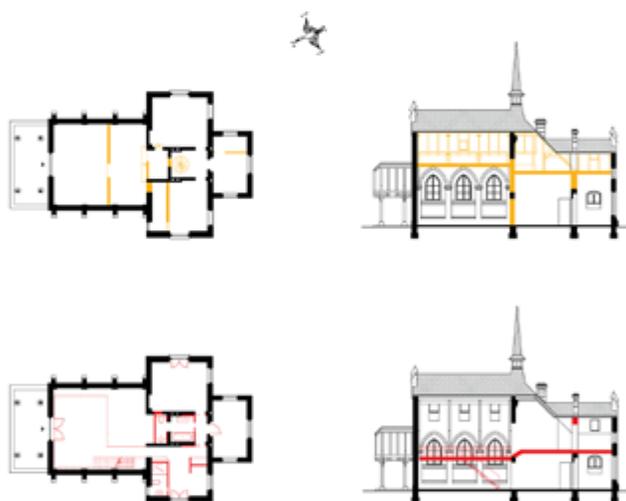
*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# H20B

Umbau einer unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Friedhofskapelle zu einem Wohnhaus  
14473 Potsdam

Müller-Stüler und Höll Architekten  
Fasanenstraße 13  
10623 Berlin  
T +49 30 803 47 48  
info@msh-architekten.de  
www.msh-architekten.de

Projektdaten  
Baujahr: 1895  
Erneuert: 2017-2019  
GF: 160 qm  
BGF: 290 qm  
BRI: 1.130 cbm



Die Kapelle wurde im Jahre 1895 nach den Plänen des Architekten Robert Lembke auf dem Friedhof der Havelhalbinsel Tornow, dem heutigen Hermannswerder, erbaut. Bauherren waren die Eheleute Clara und Hermann Hoffbauer, die hier um die Jahrhundertwende zahlreiche Bauten im neogotischen Stil errichten ließen, welche seit 1901 den Stammsitz der Hoffbauer-Stiftung beherbergen.

In der Kapelle waren einst auf Empfehlung von Prof. Dr. Ernst von Bergmann neben dem Andachtsraum im Langhaus beheizbare und über große Verglasungen in den Dachflächen belichtete Labor- und Sezierräume eingerichtet worden. Nach dem das Gebiet nach 1945 zum Trinkwasserschutzgebiet erklärt wurde, erfolgte die Auflassung des Friedhofs und die Einweihung der Kapelle, die daraufhin bis Ende der 70er Jahre leer stand. Ab 1979 wurde das inzwischen ruinöse Gebäude durch die Künstler Barbara und Karl Roetsch zu einem Wohn- und Atelierhaus ausgebaut und bis 2004 als solches genutzt.

Die 1997 als Einzeldenkmal in die Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragene ehemalige Friedhofskapelle auf Hermannswerder wurde in den Jahren 2017 bis 2019 denkmalgerecht instandgesetzt, modernisiert und zu einem Wohnhaus für eine Familie ausgebaut.

Es erfolgte ein umfassender Rückbau der zu DDR-Zeiten vorgenommenen Einbauten. Hierbei wurde u.a. eine Stahlbetondecke, die eine Dachgeschossebene im gesamten Langhaus ausbildete, entfernt. Das durch Holzschutzmittel kontaminierte Dachgebälk wurde durch eine neue, wärmegeämmte Dachkonstruktion vollständig ersetzt und die Dachflächen wieder mit Schieferplatten eingedeckt. Ein offensichtlich bereits früher erkannter, aber einst unzureichend behandelter Befall mit dem Echten Hauschwamm, erforderte weiterhin eine umfassende Schwammreinerung, die letztlich sämtliche Mauerwerke des Gebäudes umfasste. Alle zweischalig ausgeblättern Mauerwerkswände wurden mit einem mineralischen Dämmstoff verfüllt. Die bausitzlichen Fliesenbeläge im Erdgeschoss wurden zur Wiederverwendung geborgen und es wurden wärmegeämmte Fußbodenkonstruktionen mit Fußbodenheizung neu hergestellt. Zum Erreichen einer Stehhöhe im Dachgeschoss der Querhäuser wurden die Holzbalkendecken rückgebaut und Ziegeldecken auf niedrigerem Niveau eingebaut. Im Langhaus wurde eine Galerieebene als Stahlkonstruktion eingefügt, die als Wohnbereich dient und über die auch die Erschließung der Zimmer im Obergeschoss der Querhäuser erfolgt.

Der Hauptzugang in das Gebäude erfolgt über einen Eingang in einem der Querhäuser in dem auch der Garderobenbereich und ein Gästebad eingebaut wurden. Von hier aus wird der „Elternbereich“ mit Bad, Schlaf- und Arbeitszimmer sowie der Wohnbereich im Langhaus mit offener Küche und großem Kaminofen erschlossen.

Neben dem Wohnraum mit Galerieebene, verfügt das Gebäude somit über drei Badezimmer und fünf abgeschlossene Zimmer auf insgesamt rund 200qm Wohn-/Nutzfläche. In einem neu errichteten Nebengebäude wurden zusätzlich ein Hauswirtschafts- und ein Werkstattraum geschaffen. Eine ebenfalls neu errichtete große Garage bietet Platz für zwei Pkw oder zahlreiche Fahrräder und Boote.



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

9

## NEUBAU KITA „HAVELBLICK“, POTSDAM

*Anschrift*

Albert-Einstein-Straße 38  
14473 Potsdam

*Architektur*

werkgruppe kleinmachnow  
Architekten PartGmbB  
[www.werkgruppe-kleinmachnow.de](http://www.werkgruppe-kleinmachnow.de)

*Landschaftsarchitektur*

Albert Armbruster, Berlin

*Innenarchitektur*

werkgruppe kleinmachnow  
Architekten

*Tragwerk und Energienachweis*

Kern Ingenieure, Potsdam

*TA*

ibs ingenieurbüro skär,  
Birkenwerder

*Bauherrin*

Die Kinderwelt gGmbH,  
Potsdam

*Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

*Fotografien*

werkgruppe kleinmachnow  
Architekten



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



## KITA HAVELBLICK

## werkgruppe kleinmachnow Architekten PartGmbH



### „JIMMER AN DER WAND LANG...“

Die Herausforderung des Entwurfs lag in der sehr speziellen topografischen Situation des Baugrundstücks. Im Zusammenhang mit der Errichtung einer Wohnanlage am Fuße des Brauhausbirgs in Potsdam, erwarben die Bauherren der Kita eine zur Straße hin leicht abfallende Teilfläche von ca. 37 x 40 m, welche an ihrer südlichen- und westlichen Grundstücksgrenze von einer ca. 6,30 m hohen Spundwand eingegleitet war. Die Genehmigung zur Errichtung der Wohnhäuser ging mit der Auflage zur Errichtung einer Kindertagesstätte auf diesem Grundstück einher.

### GEBÄUDEKONZEPT

Das Gebäudekonzept der Kita macht sich die Gegebenheiten des Grundstücks zunutze: Ein vierseitiger Baukörper begrenzt die Spundwände mit einem eingeschossigen Nebenbau (inkl. Zwangsjung) entlang der südlichen Grundstücksgrenze und einem zweigeschossigen Hauptgebäude entlang der westlichen Grundstücksgrenze. Die extern begrünzte Dachfläche des 2-geschossigen KITA-Gebäudes verlängert optisch die Grundstücksgrenze rückseitig angrenzenden Wohnhäuser und schafft den erforderlichen Abstand zwischen der privaten Wohnnutzung und dem intensiv bespielten Garten der Kindertagesstätte.

Das unmittelbar an der Spundwand errichtete Hauptgebäude ist konsequent zweibündig mit Mittelstufen organisiert. Die innenliegende kombinierte Flur- und Garderobenzone und die Nebenräume werden über drei kompakte Lichthöfe und das Foyer dachseitig mit Tageslicht versorgt. Innenwände aus Profillängs verstellten Tagestisch innerhalb dieser innenliegenden Raumbereiche. Sämtliche Außenbühnenräume im Erd- und Obergeschoss orientieren sich in Richtung der Außenanlagen. Während mehrere Freitritte einen direkten Zugang aus dem Obergeschoss auf die unterschiedlichen, geländemodulierten Ebenen der Frei- und Spielflächen ermöglichen, erfolgt der Zugang aus dem Erdgeschoss ebenerdig.

Neben den drei ebendachseitig angeordneten „Nischen“ für den UI-Bereich, sind die Räume für die pädagogische Betreuung des UI-Bereichs als Themenräume gestaltet, in denen sich die Kinder, ihren persönlichen Interessen folgend und ohne feste Gruppenbindung, frei entfalten können. Schwerpunkt des pädagogischen Konzepts ist die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs mit den natürlichen Ressourcen. Dieser nutzen-spezifische Anspruch findet seine architektonische Entsprechung in einem nachhaltigen Gebäudekonzept.

### KONSTRUKTION | MATERIALITÄT & GESTALTUNG | ENERGIE

Im Sinne eines erlebbareren und nachhaltig wirksamen Gebäudekonzepts wurde bei der Realisierung der Baumaßnahme dem Baustoff Holz eine wesentliche konstruktive und gestalterische Funktion zugewiesen. Die tragenden Wände und Decken bestehen, mit Ausnahme der erdberührenden Bauteile wie Sockel und spandwandbegleitender Rückwand, vollständig aus vorgefertigten, massiven Bretterbohlen-Elementen (Dichtmaß 140) mit einer Gesamthöhe von ca. 333 mm. Darüber hinaus findet Holz bei den akustischen Deckenbekleidungen, der Fassadenbekleidung sowie den Fensterverwendungen.

Einen weiteren Beitrag zur CO<sub>2</sub>-reduzierten Bauweise leistet die Verwendung von Recyclingmaterialien: Der Hohlraum zwischen Spundwand und Gebäudeaußenwand sowie die Dämmung der Gebäudeverkleidung gegenüber dem Erdreich erfolgt mittels recyceltem Schaumglaswolle (ca. 350mm).

Der Einsatz der verwendeten Materialien erfolgt bewusst reduziert und unbehandelt: neben Holz und Beton in Sichtqualität sowie dem geschlitzten Profillängs, prägen fest installierte Innenspannbauteile aus Sperrholz (Schalungstafeln) die innenräumliche Gestaltung. Ein einheitlich farbiger Linoleumboden und Feinstenzzugfliesen in satt grüner Farbgebung assoziieren natürliche, pflanzliche Welten.

Grundlage des Energiekonzepts bildet eine wärmedämmfreie Außenhülle mit minimierten Transmissionswärmeverlusten. Die Deckung des erforderlichen Wärmebedarfs (Heizungs- und Warmwasserbedarf) erfolgt über eine Luft-Wärmepumpe in Kombination mit einem Spitzenlastkessel (Gasbrennwert). Die massive Rückwand des Hauses bietet mit ihrer natürlich gekühlten Speicher-masse einen wertvollen Beitrag bei der Einhaltung des sommerlichen Wärmeschutzes.

ADRESSE: Albert-Einstein-Straße 18, 14473 Potsdam

BAUHER: Die Kinderwelt gGmbH

FERDIGSTELLUNG: November 2019

BAUKOSTEN: 2,4 Mio € (i.V. 300 + 400)

### ARCHITEKTUR | PROJEKTLEITUNG:

werkgruppe kleinmachnow Architekten Part GmbH

### TRACIERPLANUNG | ENERGIEPLANUNG:

KERN INGENIEUR, Potsdam

### HAUSTECHNIK | TGA:

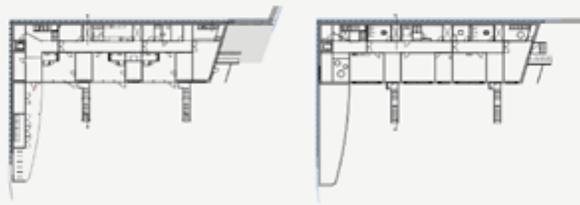
its ingenieurbüro stkr, Birkensieder

### LANDSCHAFTSARCHITEKTUR:

Albert Ambauer – Büro für Landschaftsarchitektur



Grundriss EG



Grundriss OG



Schnitt A-A



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 10 THINK CAMPUS, POTSDAM

### *Anschrift*

Konrad-Zuse-Ring  
14469 Potsdam

### *Architektur*

Bollinger + Fehlig Architekten  
GmbH BDA, Berlin  
[www.bollinger-fehlig.de](http://www.bollinger-fehlig.de)

### *Landschaftsarchitektur*

ST raum a.  
Landschaftsarchitektur  
Berlin

### *Tragwerk*

SFB Saradshow Fishedick  
Berlin Bauingenieure GmbH,  
Berlin

### *TA*

BERLING  
Ingenieurgesellschaft mbH,  
Berlin

### *Bauherrin*

BootHub Potsdam GmbH &  
Co. KG, Berlin

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Marcus Ebener



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



## Think Campus, Potsdam

Der Think Campus ist der Ort für Unternehmen, für digitale, für Ethik, für Positive, für Forscher und für Wissenschaftler und damit der Innovationsstandort in Deutschland.

Auf dem Think Campus ist alles auf die Entwicklung von Innovationen durch interdisziplinäre Denken und agile Prozesse ausgelegt. Diese Methode des Innovationsmanagement, auch Design Thinking genannt, wird in Potsdam am HPF - House of Future Hubly geteilt und weltweit angereicht. Die Weltweit jeder zweiten Smartest. Das Ziel mit Design Thinking ist es, Probleme zu lösen.

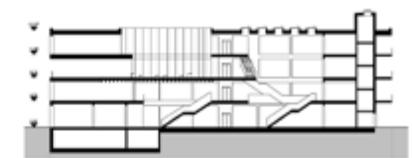
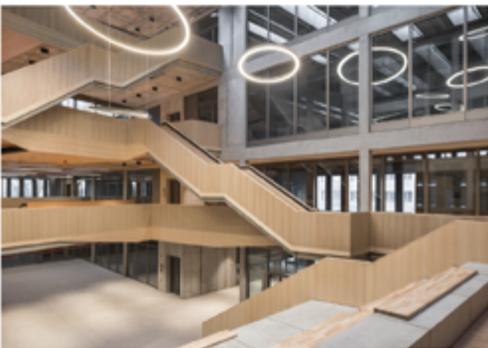
Der Think Campus ist der Wissenschaftsstandort in Deutschland. In keinem anderen Stadt Deutschlands gibt es pro Kopf der Bevölkerung mehr Wissenschaftler als in der Smarteststadt Potsdam.

In der Metropolregion Berlin - Brandenburg verfügt die Landeshauptstadt Potsdam durch ihre historische, kulturelle und internationale Bedeutung als Wissenschaftsstandort über eine hohe Attraktivität und Dynamik. Für ein Tier zur Hauptstadt und Metropole Berlin bietet die Smarteststadt sowohl Chancen und Beschäftigung als auch Studenten eine sehr hohe Lebensqualität und als smartest Stadt eines modernen Wissenschaftsstandortes.

Der Think Campus ist eingebettet in die städtische Kulturlandschaft am Jungfermannsee. Das von der Natur geprägte Umfeld und die Lage am Jungfermannsee kommen der Konzentration und Ruhe zugute. Der Ort schafft eine perfekte Verbindung zwischen Arbeit und Erholung und kann zudem durch eine sehr gute Verkehrsverbindung punkten. Das gilt sowohl für die Anreise per ÖPNV als auch per PKW.

Das Smartest Center verfügt über eine Vielzahl von Möglichkeiten. Die Gebäude des Think Campus No. 1 und No. 2 wurden in Hinblick auf Intelligenz und Wirtschaftlichkeit entworfen. Die Office sind auf Flexibilität, Neugierde und Community ausgerichtet, sie bieten Unternehmen und Mitarbeitern Orte zum Arbeiten, zur Inspiration, zur Kommunikation, zur Erholung und zum Lernen.

Der Think Campus No. 1 bietet auf 4 Geschossen und einer Gesamtfläche von 6.300 qm (BGF) Raum für Innovationen. Das Design des Think Campus No. 1 ist als offenes und inklusives Arbeitsumfeld konzipiert, mit Public Space für Networking und Community sowie flexiblen Office für Einzel- und/oder Gruppenarbeit in den Übergangsräumen.



Bollinger + Fehlig Architekten GmbH BDA

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 11 MENSA- UND LEHRGEBÄUDE FILMUNIVERSITÄT, POTSDAM

### *Anschrift*

Marlene-Dietrich-Allee 11  
14482 Potsdam

### *Architektur*

me di um Architekten Roloff  
Ruffing + Partner, Hamburg  
Bauleitung: baubüro.eins,  
Berlin

[www.medium-architekten.de](http://www.medium-architekten.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Höhn Landschaftsarchitektur,  
Potsdam

### *Tragwerk*

Assmann Beraten + Planen,  
Hamburg

### *Bauherrin*

Brandenburgischer  
Landesbetrieb für  
Liegenschaften und Bauen  
(BLB) im Auftrag des Landes  
Brandenburg

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Marcus Bredt



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

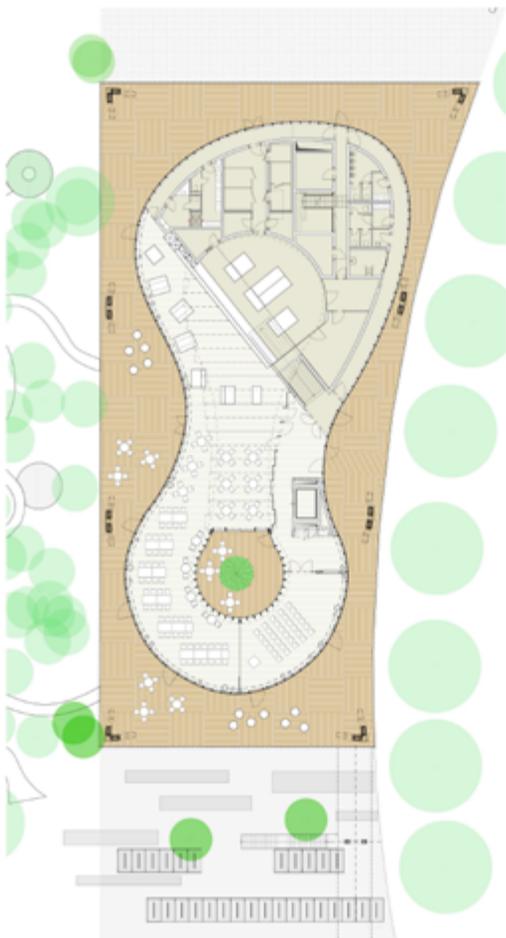


Gründerwege Straßenfassade mit Fortführung der Fassadenstruktur des Bestandgebäude



Lageplan M 1:1000

## Erweiterung Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF



Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Lichtdurchflutetes Atrium unter Oberlicht-Straße mit Lichttrichter

### Erweiterung Filmuniversität Babelsberg

Mit dem Erweiterungsbau, für das Mensa- und Lehrgebäude erhielt die Filmuniversität ein Haus, das aus dem spezifischen Ort heraus entwickelt wurde. Enge Verflechtungen des B-Parks und der charakteristische Gestaltung des Westflüchels integrieren mit den architektonischen Erwartungen und Wünschen der Nutzer führen zu einem aufgabenorientierten Gebäudekonzept. Die Filmuniversität als lebendiger Ort des Austauschs und der Kommunikation besitzt nun ein Gebäude, das eine starke Aufwertung erfährt und damit auf Besucher und Passanten einwirkt wird. Das Mensa-Restaurant liegt gut erreichbar im Erdgeschoss des neuen Lehrgebäudes. Seine großzügigen, angenehme Park deckt die unteren beiden darüber liegenden Obergeschosse. Die springt gegenüber dessen von der Gebäudestruktur zurück und lässt damit, wie selbstverständlich, den selbstgeschichteten, überdachten Außenbereich des Mensa-Restaurants. Der Lichttrichter mit seiner charakteristischen Hohlkugel und die Oberlicht-Straße des Gebäudes sorgen auch in der Innensicht des Mensa-Restaurants für viel Tageslicht. In den beiden Obergeschossen sind die Vorhallen und Ausstiegsbereiche erweitert. Durch die neue Baukörper mit seiner zeitgenössischen Architektur Sprache eine architektonische Eigenständigkeit ausdrückt, wird durch die äußere Fassaden-Gliederung der Protagonisten die geschwungene Gebäude des Bestandsgebäudes aufgenommen und optisch fortgeführt. Diese Maßnahme trägt gestalterischen Einheit und Einheitswirkung der beiden Gebäude.

### Energiekonzept

Das Energie- und Lüftungskonzept des Gebäudes umfasst nicht nur die energetische Ausrichtung, sondern vornehmlich die Gesamtheit der Gebäude- und Fassadengestaltung, sowie der Energieerzeugung. Ziel ist es, nicht nur den Energiebedarf zu minimieren, sondern gleichzeitig auch den Komfort der Nutzer zu optimieren. Wichtige Gesichtspunkte des Nutzerfortschritts sind hierbei eine optimale Luftqualität bei geringem Zugluft, ein guter thermischer Komfort im Winter wie auch im Sommer und die optimale Verfügbarkeit von Wandlungsformen Tageslicht. Die überwiegende Mehrzahl der Räume wird natürlich belüftet. Im Sommer durchströmt die Luft die Räume und verbleibt, als frische Luftbewegung, das Gebäude wieder durch die geöffneten Oberlichter im Giebelraum. So kann die über den Tag gespeicherte Wärme während der kalten Nachstunden wieder abgeführt werden. Elongierte Gebäudeteile können im Winter die Betondecken der Geschosse und können sie im Sommer. Die vorhandene Fassade wird lediglich noch für die Systemabdeckung benötigt. Das erfindende Regenerationskonzept auf dem Grundstück und integriert in Gebäudemodulen im Best.

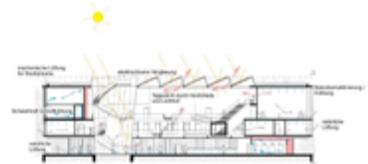
Architekt: me & um Architekten

Bauherr: SLB Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Baun

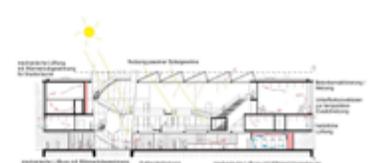
Standort: Filmuniversität Babelsberg  
Menschen-Dorf-Allée 11  
14482 Potsdam



Lüftungstrichte Doppelfassade mit Profilsystem über zurückspringendem Erdgeschoss



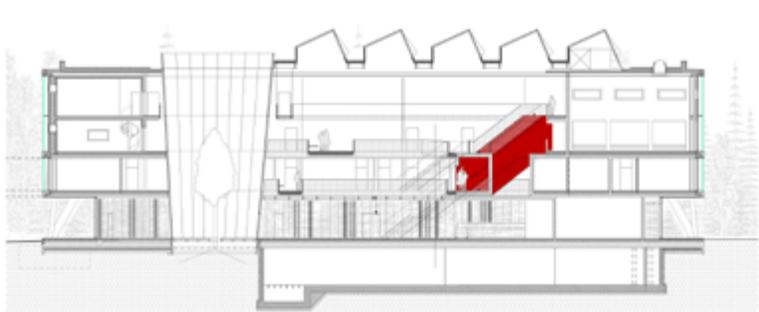
### Energiekonzept SOMMER



### Energiekonzept WINTER



Rückwärtige Doppelfassade mit gestalterischem Wechselkörper zum Best.



Längsschnitt M 1:200

me & um Architekten

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 12 SANIERUNG WOHN- UND GESCHÄFTSHAUS, POTSDAM

### *Anschrift*

Rudolf-Breitscheid-Straße 25  
/ Karl-Liebknecht-Straße 136  
14482 Potsdam

### *Architektur*

3PO Bopst Melan Architekten  
BDA PartGmbH, Potsdam  
[www.3po.de](http://www.3po.de)

### *Tragwerk*

Ingenieurbüro Udo Meier,  
Berlin

### *TA*

beltec.aero GmbH  
André Belen, Berlin

### *Weitere Beteiligte*

Dirk Böhme – Restaurator,  
Potsdam

### *Bauherrin und Bauherr*

Petra und Hartmut Kulka,  
Berlin

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Friedemann Steinhausen



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Sanierung Wohn- und Geschäftshaus im Zentrum von Potsdam - Babelsberg



Fassadenansicht nach der Sanierung



Schulhausansicht vor der Sanierung

Bewerbung für den Brandenburgischen Baukulturpreis 2021  
Sanierungszeitraum 2007 - 2010

Petra und Hartmut Kulka, Bauherren und Apotheker  
JPO Rogge, Metan Architekten BGA, PartGmbH, Architekten  
bellacero GmbH, Haustechnikkonzept  
Ingenieurbüro Udo Meier, Statiker



Lageplan

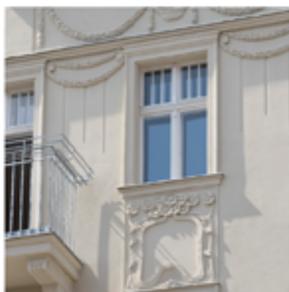
## Fassadeninstandsetzung und Fassadenrekonstruktion

Bei dem Ensemble handelt es sich um zwei im Inneren miteinander verbundenen Gebäude aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Während das Gebäude Rudolf-Bretschneider-Straße 25 sich dem bauspezifischen Putz und die vom Jugendstil beeinflusste Fassadenornamentik besaß, war beim Gebäude Karl-Liebknecht-Straße 135 die Putzfassade nach dem Krieg in stark vereinfachter Form erneuert worden. Die Herausforderung bei der Wiedergewinnung der Straßenseite der prominenten Eckbebauung bestand daher in zwei grundlegend verschiedenen Eckbebauungsstellungen.



Fassadenbau Karl-Bretschneider-Straße 25

Die vorhandene Putzfassade sollte behutsam, unter Erhalt von möglichst viel Originalsubstanz gereinigt und instandgesetzt werden. Fehlende und defekte Bereiche sollten nach dem originalen Vorbild ergänzt werden. Nach langen Bemusterungen mit der Denkmalpflege gelang es dabei, die putzschichtige Fassade farblich passend zu ergänzen, anstatt diese mit einem Anstrich zu egalisieren. An der wiederhergestellten Fassade mit ihren unterschiedlichen Oberflächenstrukturen lässt sich daher ablesen, dass es sich um einen historischen Putz handelt, dessen mineralisiertes, grünliches Farbspiel eine große Lebendigkeit ausstrahlt.



Fassadenbau Karl-Liebknecht-Straße 135

Die Rekonstruktion der Putzfassade des anderen Gebäudes wurde durch den Zufallfund einer alten Postkarte initiiert, die ein Kunde der Apotheke vorbeibrachte. Die Postkarte wurde mit fotografischen Mitteln entzerrt, um die Ornamente, die Balkone und den geschweiften Giebel wiederherstellen zu können. Das Foto wurde zeichnerisch in Detailpläne übersetzt und in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und der ausführenden Stukaturfirma auch mittels Analogstudien ähnlicher Gebäude und 1:1-Mustern auf der Baustelle präzisiert.



Postkarte, Erdgeschoss, Süd-Ostansicht



Abschnitt 1. Obergeschoss

## Von Erben und Ärzten

Die lange Sanierungsgeschichte des denkmalgeschützten Gebäudeensembles beginnt 2001, als ein Apotheker einen neuen Standort für die von ihm übernommene Lindengrothe sucht. Die Räumlichkeiten sollten größer und barrierefrei erschlossen werden, und so fiel die Wahl auf das leerstehende ehemalige Kaufhaus, das sich direkt gegenüber an der Hauptkreuzung von Potsdam-Babelsberg befindet. Innerhalb von nur 5 Monaten wurden sowohl die über zwei Geschosse reichenden Räume der Apotheke umgebaut, als auch die Schaufenster und die gesamte Erdgeschossfassade denkmalgerecht saniert.

In den folgenden Jahren wurde auf Initiative des Apothekers ein Aufzug und zwei Arztpraxen in die Räume im 1. und 2. Obergeschoss eingebaut und so die Nutzung eines Ärztehauses mit Apotheke verfestigt.

Das Gebäudeensemble gehörte einer über die ganze Welt verstreuten jüdischen Erbengemeinschaft, so dass die Hülle immer mehr verfiel. Fünf Jahre reichhaltige der Apotheker mit großer Leidenschaft, kontaktierte fast 20 Erben, bis er 2017 schließlich beide Häuser erwerben konnte. Dies war der Startschuss für die Grundinstandsetzung des Gebäudeensembles.

Die Fassadensanierung wurde im Rahmen des Programms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ gefördert.



Abschnitt Dachgeschoss

## Innerstädtische Raumreserven nutzen

Das mächtige Mansarddach des Eckgebäudes erstreckt sich über zwei Geschosse, was dem nur das untere bereits ausgenutzt war und zu einer Arztpraxis umgebaut wurde. Der durch den Aufzug bereits eingeschlossene darüber liegende Spitzboden durfte nur mit der Auflage, die Straßenseite möglichst wenig zu beeinträchtigen, zu einer weiteren Arztpraxis ausgebaut werden. So zeigt sich der Dachgeschossanbau zur Straße nur durch wenige, unauffällig in die Dachfläche integrierte Dachfenster. Der Innenraum, der eine überraschende Raumhöhe besitzt, wird überwiegend über die Höhe belichtet. Die Innenecke mit dem Wartebereich der Arztpraxis wurde dafür verlagert. Der besondere Raumeindruck entsteht durch sichtbar belassene Konstruktionsbolzen und einen weiten Ausblick über Babelsberg.

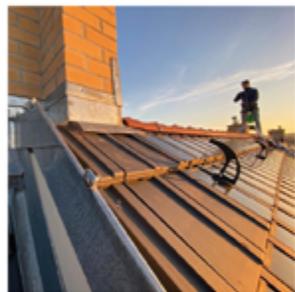
In dem Gebäude Karl-Liebknecht-Straße 135 wurden die sechs vorhandenen Wohnungen instandgesetzt und modernisiert, wobei die Grundrisse mit größeren Eßzimmern und Küchen sowie beidseitig ergänzten neuen Balkonen deutlich aufgewertet wurden. Die Raumreserve im Dachgeschoss wurde ebenfalls genutzt. Hier entstand eine neue großzügige Studiowohnung mit zwei Terrassen zur Hofseite.

Eine weitere Aufwertung der innerstädtischen Wohnsituation geschah durch die Entzerrung und Neugestaltung des Innenhofes, der zuvor vollständig mit unterirdischen Kellerkellern zugebaut war.



## Innovatives energetisches Konzept trotz Denkmalschutz

Eine weitere Besonderheit des Projekts ist die Umsetzung eines innovativen energetischen Gesamtkonzeptes trotz der hohen denkmalpflegerischen Anforderungen an die Fassadensanierung. Erstmals in Brandenburg wurden auf dem hofseitigen Dachflächen Solardachziegel mit integrierten und leicht austauschbaren Solarpaneelen zur Stromerzeugung eingebaut. Die dunklen Solarpaneele sind optisch von Weitem kaum unterscheidbar von den ebenfalls dunklen Dachziegeln, wodurch die Denkmalpflege für diese Lösung gewonnen werden konnte.



Solardachziegel

Die schweren Ziegel in Verbindung mit den hinterlüfteten Solarpaneelträgern zu einer wärmeisolierten Dachoberfläche. Diesem System dient der Unterstützung des in einem neuen Hufeliner installierten Blockheizkraftwerks (BHKW) während der Sommermonate, in denen (BHKW) aufgrund des geringeren Wärmebedarfs weniger laufen und dadurch weniger Strom produzieren. Der erzeugte Strom wird den Mietern in Rahmen eines Mieterstromkonzeptes verkauft.

Das BHKW liefert Heizungsunterstützung und Warmwasser im Winter sowie Heizwasser für den Antrieb einer Adsorptionskältemaschine im Sommer. Mit der so gewonnenen Kälte werden die neuen Arztpraxen und die Dachgeschosswohnung während heißer Tage über ein spezielles Trockenbau-Kühldeckensystem mit kaltem Wasser, das über die normalen Heizungsrohre verteilt wird, gekühlt. Das gesamte Kühlsystem benötigt sehr wenig elektrische Energie. Eine zusätzliche Gas-Brennwerttherme dient in den kalten Monaten als Spitzenlastsenker.

Das Regenwasser wird auf den Dachflächen beider Häuser gesammelt und in einem unterirdischen Tank im Hof aufgefangen. Das gespeicherte Wasser wird nach mehrmaliger Filterung für Hofbewässerung, Kondensationskühlung der Kältemaschine und WC-Spülung verwendet. Bei Starkregen wird der Wasserüberschuss über eine großzügige unterirdische Rigole in Hof verrickert.

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 13 KLASSIZISMUS – TRANSFORMIERT, POTSDAM

### *Anschrift*

Clara-Zetkin-Straße 23  
14471 Potsdam

### *Architektur*

Gorenflos Architekten  
Gesellschaft von Architekten  
mbH, Berlin  
[www.gorenflos-architekten.de](http://www.gorenflos-architekten.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Dipl.-Ing. Gartenbau  
Beate Rissmann, Berlin

### *Innenarchitektur*

Bildhauer Karyatide  
Friedemann Grieshaber,  
Berlin

### *Tragwerk*

Dr. Philipp Krampe  
Ingenieurbüro Krampe, Berlin

### *Stadt/Kommune*

Landeshauptstadt Potsdam

### *Fotografien*

Hanns Joosten

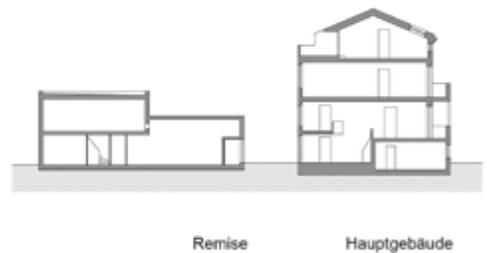


*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Klassizismus - transformiert



Eine zentrale Treppe erschließt die drei Ebenen der Trisonette



Patina der Straßenfassade erhalten



Neue Remise - alte Remise



Karyatide

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 14 UMNUTZUNG EINES EHEMALIGEN OBSTZÜCHTERGEHÖFTES ZUM TOURISMUSBÜRO UND BÜRGERSERVICE, WERDER (HAVEL)

### *Anschrift*

Plantagenplatz 9  
14542 Werder (Havel)

### *Architektur*

Planungsgruppe Lindowsches  
Haus vertr. durch Lehmann  
Bauprojekt, ardoris GmbH  
(Fotografien), beide Werder  
(Havel)  
I. Reimer & J. Kempe  
Architekturbüro, Potsdam  
[www.lehmann-bauprojekt.de](http://www.lehmann-bauprojekt.de)

### *Landschaftsarchitektur*

AG Protzmann + Wegwerth  
PartGmbH, Potsdam

### *Tragwerk*

Dr. Zauft  
Ingenieurgesellschaft für  
Bauwesen mbH, Potsdam

### *TA*

Ing.-und SV-Büro für  
Haustechnik Görisch,  
Potsdam  
Reichmann Elektroplan,  
Hennigsdorf

### *Bauherrin/Stadt/Kommune*

Stadt Werder (Havel)



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



**Projektziele**  
 Nach 2-jähriger Bauzeit wurde 2020 die denkmalrechtliche Wiederherstellung des Ensembles, begleitet durch umfangreiche bauliche Untersuchungen und Dokumentationen, abgeschlossen.

**Bauherr**  
 Stadt Werder (Havel)

**Entwurfverfasser**  
 Planungsgesellschaft Lindowsches Haus e.V., LEHMANN Bauingenieur

**Architekt**  
 atelier GRIFF (St. Havel)

**Tragwerksplanung / Bauphysik**  
 Dr. Zsolt Ingensorge-Gesellschaft & Bauwesen eGmbH

**Hautechnikplanung**  
 Ing.- und Stb.-Büro für Haustechnik Stb.-ing. Götsch

**Elektriktechnikplanung**  
 EPTA GmbH Elektro Planung + Ausführung

**Brandschutzplanung**  
 ANHANGS KONSTRUKTION

**Landschaftsplanung**  
 AG PROTDIMMANN + WEGEWERTH

**Umfeld, Sanierung und Erweiterung eines ehemaligen Obstzuchtlergehöftes zum Tourismusbüro und Bürgerservice**

Aufgrund der effizienten Anlagentechnik beträgt der Primärenergiebedarf des Gebäudes nur 134 kWh/m<sup>2</sup>. Der Primärenergiebedarf eines Referenzgebäudes beträgt entsprechend 190,5 kWh/m<sup>2</sup>.

Das Gebäude wurde mit moderner Oberflächentechnik, Deckenstrahlern mit Sensoren, KVC-BUS-System, einer Brandmeldeanlage, einer Einbruchmeldeanlage in Ringbus-technik und einer energieeffizienten Beleuchtung mit LEDs ausgestattet.

Um eine Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erreichen, erfolgte die gesamte Planung und Ausführung hohen energetischen Standards. Es wurden zudem historisch gerechte und ästhetische Bauteile, z.B. Holztüren in den Übergang, empfangen und gelagerte Materialien, z.B. die Innenputzflächen oder die Stützschwelle der historischen Dachstuhlung, wiederverwendet.

Zudem wurden Teile der historischen Wandbemalung, eine Kuchentafel und ein Fußboden restauriert und insgesamt Ebenen sowie eine Raumkammer und historische Fachwerkbände im Wohnhaus erhalten bzw. restauriert werden.

Unter Einbeziehung der großzügigen Außenbereiche für Veranstaltungen und zur Darstellung des Havel-Charakters steht der Wiedergeburt dieses idyllischen Standortes nicht mehr im Wege.

- Bildergalerie**
- 1 gläserner Erweiterungsbau als Zugang zum Bürgerservice
  - 2 Innenhof im Zusammenhang mit Bestandsbauten und Erweiterungsbau
  - 3 Kontrolle von Bestandsflächen zu den modernen Erweiterungsbauten, "Havel mit 8 Kanälen"
  - 4 Öffnung und Inszenierung historischer Elemente kombiniert mit Restaurations- und Wandarbeiten und Farben
  - 5 Historischer Eschkehl, wieder kombiniert um eine Nutzbarkeit der Dachfläche zu ermöglichen
  - 6 Öffnung und Inszenierung historischer Elemente und Oberflächen
  - 7 veränderte, sanierungsbedingte Bestandsstrukturen des Hauptgebäudes vor der Sanierung
  - 8 Grundriss mit Darstellung der Bestands- und Erweiterungsbauten



# Lindowsches Haus | Werder (Havel)

Denkmalgerechte Umnutzung eines ehemaligen Dalzuchtlergehöftes zum Tourismusbüro und Bürgerservice

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 15 MIETWOHNANLAGE BESTEHEND AUS ZWEI DREIFAMILIENHÄUSERN, WERDER (HAVEL)

### *Anschrift*

Phöbener Strasse 114  
14542 Werder (Havel)

### *Architektur*

Grüneke Architektur  
Stadtplanung,  
Trebbin OT Blankensee

### *Baubetreuung:*

Mathias Arnold, Glindow

### *Tragwerk*

Dipl.-Ing. A. Heinicke,  
Potsdam

### *TA*

Gexx aeroSol, Wildau  
Haustechnik GmbH  
Brandenburg,  
Brandenburg an der Havel

### *Bauherrin und Bauherr*

Cornelia und Dr. Christoph  
Bischoff-Everding, Werder  
(Havel)

### *Stadt/Kommune*

Stadt Werder (Havel)

### *Fotografien*

Thomas Stibenz



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



# MIETWOHNANLAGE – zwei Dreifamilienhäuser

Phöbener Str. 114 in Werder (Havel), in Holzbauweise mit Photovoltaik- und Luftwärmepumpeanlage, 6 WE jew. 100 m<sup>2</sup> Wfl.



19 Was wir suchen müssen, ist die Synthese zwischen der alten Tradition und der modernen Zivilisation. Die sollte jeder Einzeligkeit aus-schließen. Ich persönlich ging in dieser Meinung so weit und nur es heute noch, dass mir nichts daran lag, an bestimmten äußerlichen Formen festzuhalten und eher einen persönlichen Stil herauszuwickeln, auf den man mich sofort ablesen könnte. Die Vielseitigkeit der alten Meister lernte mich auch heute noch, dass eine solche Absicht nicht zur Qualität führt.

(Bruno Taut, 1930)

20 Die allererste – nicht die allerwichtigste, aber die allererste – Tat, die ein Mensch zu vollbringen hat, ist die, sich einen Aufhaltplatz zu suchen, einen Ort, wo sein Fuß rasten kann – ein Haus – sein Heiligtum und er halte es so heilig und fühle sich so glücklich darin, dass er daraus nur mit bitterstem Schmerz scheiden würde, sollte man ihn einst zwingen, es zu verlassen.

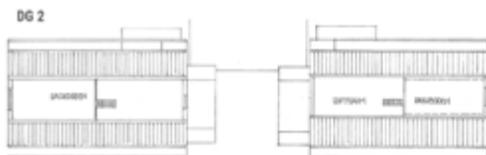
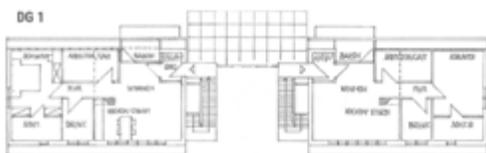
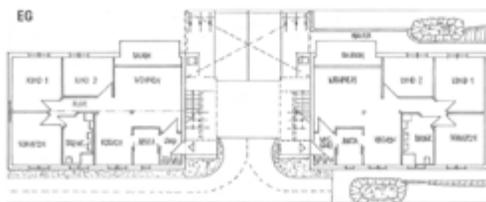
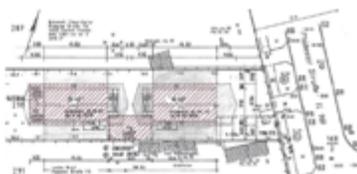
Rudolf



Auf sehr schmalen Grundstücken, 15,00 m breit und nur max. 50 m tief bebaubar, mussten 6 WE mit jeweils 100 m<sup>2</sup> Wfl. realisiert werden, damit sich die hohen Grundstückskosten (Erbpacht) amortisieren. Daneben sollten natürlich auch die Baukosten auf einem Niveau gehalten werden, die eine allgemein tragbare Miete Höhe sicherstellen.

Trotzdem wurden von der Bauherrenschaft ökologisch einwandfreie, energiesparende, nachhaltig werterhaltende Bau-maßnahmen und der Einsatz erneuerbarer Energie gefordert (Luftwärmepumpe und Photovoltaikanlage). Alle Stellplätze wurden vorsorglich mit Stromanschluss für eine E-Tankstelle ausgerüstet.

Fertigstellung: 1. November 2019 (10 Monate Bauzeit)



## ARCHITEKT

Dipl. Ing. Delfe Grüneke - GRÜNEKE ARCHITEKTUR STADTPLANUNG  
Blankenauer Dorfstraße 19, 14959 Trebbin OT Blankensee  
E-Mail: d.grueneke@grueneke.de - Telefon: 033731 289 706, 0160 979 274 50

## WEITERE PROJEKTBEZUGLICHEN

**Tragwerksplaner\*in:** Dipl. Ing. A. Heinicke, Kuhfordamm 9, 14476 Potsdam  
**TGA-Planer\*in (Haustechnik):** Geax aeroSol, Schmiedestraße 2A, 15745 Wildau und Haustechnik GmbH Brandenburg, Gustav-Nachtigall-Str. 5, 14770 Brandenburg  
**Weitere maßgebliche Fachplaner\*in:** Energieberatung und Berechnung, IB Tietz-Jantz, Kiefernweg 3, 14548 Schwielowsee

## Genehmigungsbehörde

Landkreis Potsdam Mittelmark, Untere Bauaufsichtsbehörde,  
Potsdamer Straße 18a, 14513 Teltow, Tel. 03328 318 448

## Bauherr\*in:

Cornelia und Dr. Christoph Bischoff-Everding,  
Am Markt 17, 14542 Werder (Havel) Tel. 0172 44 99 868



Die Raumbrennwände aus Fichtensplanken zwischen zwei Gipskartonplatten, 5,6 cm und 7 cm dick, sind sehr stabil, feuerbeständig, haben eine gute Schalldämmqualität und sind sehr einfach und schnell zu montieren.

Spielfeld von den Kindern selbst geplant und gebaut mit Naturmaterial

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 16 WOHNSCHEUNE, FALKENSEE

### *Anschrift*

Bredower Str. 36 a  
14612 Falkensee

### *Architektur*

Annabau Architektur und  
Landschaft GmbH, Berlin  
[www.annabau.com](http://www.annabau.com)

### *Tragwerk*

Niehues Winkler Ingenieure,  
Berlin

### *Bauherrin und Bauherr*

Simon und Miriam Robinson,  
Falkensee

### *Stadt/Kommune*

Stadt Falkensee

### *Fotografien*

Hanns Joosten



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



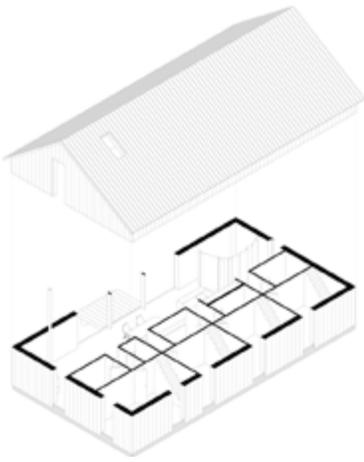
# WOHNSCHEUNE IN FALKENSEE

**ANNABAU**  
architektur und landschaft

Ort: Falkensee  
 Auftraggeber: privat  
 Fläche: BGF 215 qm  
 Beauftragung: Hochbau LPH 1 – 8  
 Fertigstellung: 2020  
 Projektpartner: Niehuus Winkler  
 Ingenieure (Tragwerksplanung)  
 Fotos: Hanns Joosten  
 Zeichnungen: ANNABAU

Das Grundstück des Hauses Falkensee ist von der Straße zurückgesetzt und wird über eine eigene Zufahrt erschlossen. Die archetypische Kubatur referenziert die Form einer Scheune. Im Inneren befindet sich ein modernes und kompaktes Wohnprogramm, welches ohne wesentliche Verkehrsflächen auskommt. Im südlichen Bereich versammeln sich unter der gesamten Dachfläche die kollektiven Nutzungen Kochen, Essen, Wohnen, während die individuellen Schlafzimmer nach Norden ausgerichtet sind. Eine zentrale Pufferzone, welche im Erdgeschoss Bäder und Technikraum enthält, stellt das nötige Maß an Privatheit her. Über diesen Funktionsräumen erhält jedes Zimmer eine Galerie, welche je über eine eigene Treppe zugänglich ist. Die tragenden Bauteile des Hauses sind nach dem Prinzip der Holzständerbauweise erstellt. Bei Dach, Außenwänden

und Boden kamen als Dämmmaterial Zellulosefasern zum Einsatz. Mit sägerauhen Lärchenholzbohlen wurden die Fassaden verkleidet. Das Dach ist mit Trapezblech eingedeckt. Die Bauweise zeichnet sich durch die Wahl nachwachsender Baustoffe aus. Zudem wurde durch die kompakte Raumplanung und Konzentration auf substanzelle und kostengünstige Materialien eine ökonomische Realisierung erreicht. Der Gemeinschaftsraum öffnet sich nach Süden über eine breite bodengleiche Fensterfront mit zwei Öffnungsflügeln zum Garten. Eine angeglichene Terrasse unterstreicht den gemeinschaftlich familiären Charakter des Hauses.



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 17 SOS-KINDERDORF, WITTENBERGE

### *Anschrift*

Schillerstr. 1 und 2  
Bürgermeister-Jahn-Str. 16  
19322 Wittenberge

### *Architektur*

°pha Architekten BDA,  
Banniza, Hermann, Öchsner  
PartGmbH, Potsdam  
[www.phadesign.de](http://www.phadesign.de)

### *Tragwerk*

Dipl.-Ing. Helmar Krebs,  
Brandenburg an der Havel

### *TA*

Welterstherm GmbH,  
Brandenburg an der Havel

### *Bauherr*

SOS-Kinderdorf e.V.  
Stabsstelle Bau, München

### *Stadt/Kommune*

Stadt Wittenberge

### *Fotografien*

Leon Lenk



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Ein SOS Kinderdorf für Wittenberge

Umbau eines historischen Quartiers



Schwarzplan

Durch die Umnutzung des denkmalgeschützten Fabrikgebäudes und der beiden benachbarten Wohnhäuser zu einem städtischen Kinderdorf könnte die jahrelang leerstehende und notgesicherte Eckbebauung zu neuem Leben erweckt werden. Die drei Gebäude bleiben zur städtischen Straßenseite als Einzelgebäude mit den individuellen Adressen der vier familiennahen Wohnprojekte erhalten. Die Verwaltung findet im ehemaligen Ladengeschäft ihren Platz. In dem von den Wohnhäusern eingefassten Innenhof entsteht mit einem eingeschossigen Erweiterungsbau ein geschützter Raum für die Gemeinschaft. Der zentrale, multifunktionale Werkstatthof öffnet sich zum Garten, darüber befindet sich eine den Wohnbereichen vorgelagerte gemeinsam genutzte Dachterrasse.



Wohngruppe 3, 1.OG



Schemaschnitt, Haus 1



Grundriss EG



Grundriss 1.OG

Historische Eingangssituation, Haus B

Galerie 2. OG, Haus C

Hofansicht



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 18 MASSIVHOLZHÄUSER, NEURUPPIN

### *Anschrift*

Eisenbahnstraße 20–21  
16816 Neuruppin

### *Architektur*

Praeger Richter Architekten,  
Berlin

[www.praegerrichter.de](http://www.praegerrichter.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Praeger Richter Architekten,  
Berlin

### *Tragwerk*

Projekt Bau Kluge UG,  
Schenkendöbern

### *TA*

Ingenieurbüro Lüttgens,  
Berlin

### *Bauherrin*

Baugruppe Ausbauhaus  
Neuruppin GbR  
c/o Marc Völker, Neuruppin

### *Stadt/Kommune*

Stadt Neuruppin

### *Fotografien*

Andreas Friedel



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# MASSIVHOLZHÄUSER NEURUPPIN

23 nachhaltige und kostengünstige Miet- und Eigentumswohnungen

Die zwei Mehrfamilienhäuser mit modernen Etagenwohnungen entstanden am Rand der historischen Altstadt Neuruppins. Das 4-geschossige Vorderhaus ist als effizienter Vierpassner, das 3-geschossige Gartenhaus als Dreipassner ausgebildet. Die großzügigen 3 Meter hohen Wohnräume sind mit bodentiefen Fenstern ausgestattet. Die umlaufende 60cm tiefe Galerie mit Balkonen erweitert den Wohnraum in den Außenraum. Die Fassade wurde mit monochromen Biberschwanz-Ziegeln gestaltet und vertremdelt damit ein lokales Element. Die typischen Neuruppiner Stadthäuser sind mit Putzfassade und Ziegelsicht, zumeist Biberschwanz, ausgebildet. Alle tragenden Rohbau-Bauteile, abge-

sehen von Betontrappe und Aufzugschacht, sind in vorgefertigten 10-24cm starken Massivholzbauteilen ausgeführt. Es wurde weitgehend auf den Einsatz von Verbundwerkstoffen und das Verkleben von Materialien verzichtet. Die Fassade ist nicht wie üblich als WDVS mit Putz sondern aus natürlichem Biberschwanz auf einer Lattung ausgebildet, die Mineralwolldämmung ist dazwischen gekleimt. Der ökologische Wandaufbau mit den Ziegeln (DfW 55) erzeugt keine Mehrkosten im Vergleich zum WDVS und reduziert die Gewerke auf der Baustelle. Die 23 Wohnungen liegen im Kostensegment des sozialen Wohnungsbaus (1.900 € brutto/m², W/L, für die KG 300+400).

## Daten des Projektes

**Wohnfamilienhäuser mit 23 Einheiten**  
Energiestandard: kWh 55  
Fertigstellung: Juli 2020

## Planungs- und Bauzeit

2018-2020 (2 Jahre)

BGF: 2.390 qm

Wohnfläche: 1.800 qm

Bauwerkskosten Brutto: 3,5 Mio €

Gesamtkosten Brutto: 4,8 Mio €

## Verfasser

**Bauherr:**  
Baugruppe Aulsebrook Neuruppin GbR  
+ Privater Investor

## Architekten:

Prager Richter Architekten GmbH

Forststraße 80

13187 Berlin



Vorderhaus und Gartenhaus mit gemeinsamen Hof und privaten Gärten



Vorderhaus und Gartenhaus Fassade Süd

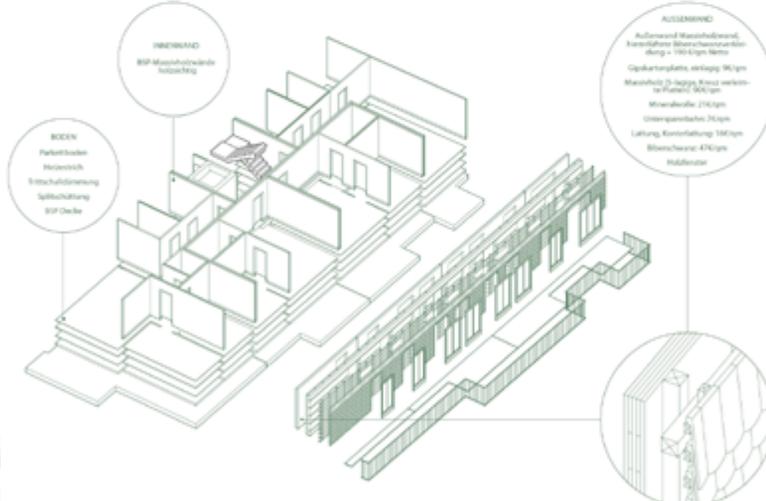


Vorderhaus Ansicht Südwest, umlaufende Galerie und großzügige Balkone (Ankündigung der Massivholzgeschosserdecken) und Ansicht Fassade Gartenhaus, Obergeschossdeckung überm regnerischen Material auf



Vorderhaus Schnitt und Regalgrundriss

Gartenhaus: Schnitt und Regalgrundriss



Seltene Trennung der Massivholzbauweise, Verzicht auf Verbundwerkstoffe Außenwand mit 100% wasserabweisenden Bauteilen (Lichte Leinwand mit Entsch.)



Wohnfläche mit umlaufenden Balken, schwarzen Massivholzdecken und -decken leuchtet, Einbauparkett, Holzbohlen



Spielzimmer mit schwarzen Massivholzdecken und Holzbohlen



Natürlicher Biberschwanz auf Holzlatung, Mineralwolle gekleimt



Balkontreppe an tragenden ESH-Massivholzsäulen

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 19 NATURHAUS, SCHORFHEIDE/OT KLANDORF

### *Anschrift*

Eisenbahnstraße 20–21  
Dorfstraße 59  
16244 Schorfheide  
OT Klandorf

### *Architektur*

Spreepfan Projekt UG, Berlin  
[www.spreepfan.de](http://www.spreepfan.de)

### *Tragwerk*

Ingenieurbüro Holz & Nagel,  
Grünberg Brüssow

### *TA*

Konstruktivbau Pawel  
Dittrich, Berlin Kladow

### *Bauherr*

Thomas Bessel, Berlin

### *Stadt/Kommune*

Gemeinde Schorfheide

### *Fotografien*

Spreepfan Projekt UG



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



## Naturhaus Schorfheide

Denkmalgerechte Sanierung eines Märkischen Mittelfurhauses mit ökologischen Baustoffen und nachhaltigem Energiekonzept

Der Berliner Sportwissenschaftler und Yogalehrer war auf der Suche nach einem Ort, an dem er ein Angebot für den steigenden Bedarf an Yogareisen und -ausbildungsstätten realisieren könne. Seine Anspruch war es, das Haus nachhaltig und ökologisch mit historischen Baustoffen behutsam zu sanieren und darüber hinaus zeitgemäßen Ansprüchen der Gäste entgegenzukommen. Ziel des Projektes war es, ein Ferienhaus für kleine Gruppen zu errichten, das sich in das bestehende Dorfbild einpasst und den historischen Charakter der Region widerspiegelt. Ein Haus für gesundes Wohnen und nachhaltigen Tourismus.

Als der Bauherr das Haus 2016 erwarb, hatte er sich in das märkische Mittelfurhaus verliebt, das seit 1810 an der heutigen Dorfstraße in Klandorf steht und eines der letzten Exemplare eines einst vorherrschenden regionalen Gebäudetyps zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert ist. Seit 1998 ein Baudenkmal, war es lange Zeit dem Verfall preisgegeben. Damals ahnte der Bauherr nicht, welch gewaltiger Aufgabe er sich stellen würde, um das Kleinod in Klandorf zu erhalten.

Fast 20 Jahre Leerstand hatten deutliche Spuren hinterlassen, die Schadensbilder lasen sich wie ein Bauschadenskatalog. So war die Decke zum Dachgeschoss teilweise eingebrochen, fehlende Dachentwässerung und feuchtes Mauerwerk hatte zu Schimmelbildung geführt, Salzausblühungen an vielen Stellen. Das Natursteinfundament war nur noch teilweise intakt. Die Holzkonstruktion war durch Pilze und Fraß-Schädlinge an vielen Stellen gezeichnet. Die Gefache, ursprünglich mit Lehmwickerlaken ausgefüllt, lagen im Dachgeschoss teilweise frei, der Lehm ausgespült. Hinzu kamen fälschliche Sanierungsversuche der Vergangenheit - abgeplattete zementhaltige Oberputze mit Rissen und eine Giebelverkleidung aus asbesthaltigen Wellzementplatten.

Um das Denkmal einer zukunftsfähigen und wirtschaftlich vertretbaren Nutzung zuzuführen, wurde durch das Projektbüro Spreelgan Projekt UG ein umfassendes Konzept erstellt, das die neuen Anforderungen denkmalgerecht und ökologisch einbezieht.

Mit 3D-Laserscans wurde der Bestand millimetergenau dokumentiert. Auf diesen Messdaten aufbauend, wurde das gesamte Projekt mit BIM (Building Information Management) softwaregestützt vernetzt, in Bezug auf Planung, Ausschreibung und Ausführung. Diese Technik ist besonders in der Denkmalpflege wegweisend, denn sie ermöglicht die detailgenaue Dokumentation und Nachverfolgbarkeit.

Da die obere Etage für Yogastunden und Gästeunterbringung mit Bad statt für die Einlagerung von Heu genutzt werden sollte, waren statische Eingriffe in die Tragkonstruktion nötig - Decken wurden verstärkt, das Natursteinfundament unterfangen und ergänzt. Im Bauverlauf musste aber, wie meist bei alten Gebäuden, auch auf neue Erkenntnisse reagiert werden. So musste die Fachwerkkonstruktion teilweise komplett erneuert werden. Lehmstaken wurden originalgetreu nachgebaut, indem Langstroh um Eichenholz gewickelt und in der Konstruktion ergänzt wurde. Der alte Lehm wurde zwischengelagert und erneut eingebaut. Die Hölzer wurden mit Silikatlösung nach alter Rezeptur gegen Holzschädlinge behandelt, um auf Chemie verzichten zu können. Alle noch vorhandenen Innentüren konnten aufgearbeitet und erhalten werden.

Um Belichtung zu schaffen, ohne die Hülle des Hauses zu sehr zu verändern, wurden in die Dachfläche Fenster eingesetzt. Das Erdgeschoss bekam originalgetreu nachgebaute Fenster und im ehemaligen Stallteil öffnet sich das Haus durch große Fenster zum Garten hin. Alle Fenster sind aus Holz und mit Wärmeschutzverglasung versehen.

Eine Rauchküche während das Haus heute nicht mehr. Doch auf Feuer kann dennoch gekocht werden, ein großer Lehmgrundofen mit Küchenheise steht am Mittelfur. Gemütliche Strahlungswärme liefert die Deckenflächenheizung mit geringer Vorlauftemperatur. Ausschließlich ökologische Baustoffe wurden verwendet, ob nur Dämmung des Hauses oder für die Bodenpflege der geölten Eichendielen. Nachhaltigkeit trifft nicht nur auf die Baustoffe und sparsame Heizsysteme zu, es wurde auch ein Brauchwasserkreislauf installiert, der die Toiletenspülungen versorgt.

Durch das ausgeführte Konzept werden viele Menschen Gelegenheit haben, dieses Denkmal und seine Nachhaltigkeit zu erleben.

Bild oben links: Westfassade, straßenseitig  
Bild oben rechts: Ostfassade, Garten



Grundriss EG

Grundriss OG

Der Bestand vor dem Umbau



Westfassade



Mittelfur im EG



Mittelfur im EG mit Kellendecke



Die Güter Stube im EG heutige Küche



Großer Heuboden im OG heutiger Yogaraum



Bestandsaufnahme mittels 3D Scan - Punktwolke



3D Gebäudeschnitt, Längsrichtung O-W

- |   |             |   |                            |
|---|-------------|---|----------------------------|
| 1 | Diele       | 1 | Diele                      |
| 2 | Mittelfur   | 2 | Yogaraum                   |
| 3 | Wohnraum    | 3 | Aufwerk                    |
| 4 | Giebelmauer | 4 | Giebelmauer                |
| 5 | Bad         | 5 | Bad                        |
| 6 | Küche       | 6 | Sauna                      |
| 7 | WHR         | 7 | Trappe zum Natursteinlager |



Yogaraum - ehemaliges Heulager



Blick aus dem Wohnzimmer in den Mittelfur mit Lehmgrundofen



Küche mit Blick Richtung Mittelfur

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 20 UMBAU UND MODERNISIERUNG WOHNHÄUSER, EBERSWALDE

### *Anschrift*

August-Bebel-Straße 5, 7,  
9a, 9 und Ruhlaer Straße 21  
– BebelQuartier –  
16225 Eberswalde

### *Architektur und TA*

Projektbüro Dörner + Partner  
GmbH, architekten\_ingenieure,  
Eberswalde

[www.doerner-partner.de](http://www.doerner-partner.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Gebaute Landschaft,  
Manja Weitunik Landschafts-  
architektin, Eberswalde  
JUCA architektur + land-  
schaftsarchitektur, Berlin

### *Bauherrin und Bauherr*

WHG Wohnungsbau- und  
Hausverwaltungs GmbH,  
Eberswalde

### *Stadt/Kommune*

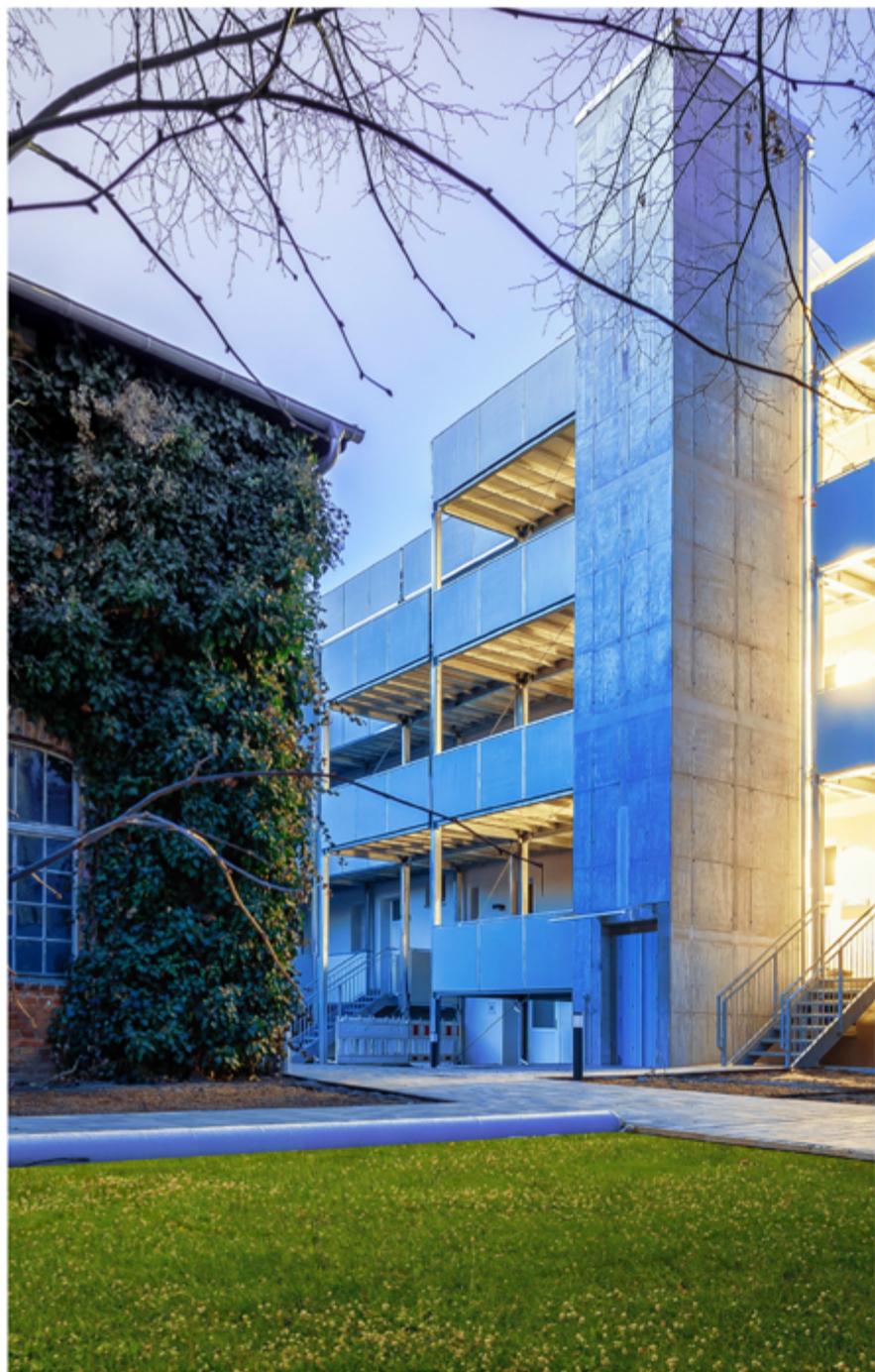
Stadt Eberswalde

### *Fotografien*

Eduard Fischer



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



Hofgarten mit Laubengang und Aufzug

**Erläuterung**

Das **BebelQuartier** ist ein **denkmalgeschütztes Wohnensemble** von **Funf Gründerzeithäusern** (Baugjahr **1887 / 1902**), die seit Beginn 2019 umfassend energetisch saniert und unter historisch bautechnischen Aspekten zu moderner Wohninfrastruktur umgebaut wurden. Vor der Sanierung war ein 100 % ige Leerstand im Quartier zu verzeichnen.

Die WHG hat das Projekt mit dem Eberswalder **Architekturbüro Dörner & Partner** unter Leitung von **Katja Dörner** umgesetzt. Das Konzept des Laubenganges mit integrierten Balkonen und Aufzug geht auf Entwürfe der Architektin zurück.

Die WHG Real Estate Katrin Orloff hat für die WHG das anspruchsvolle Bauverfahren zusammen mit dem Architekturbüro realisiert. Ein Bauverfahren, wie es in der Gesamtheit nicht abbaubar ist und sehr viel Know-How, Erfahrung und Fachkompetenz im Denkmalbereich erfordert.

Am **Frühessener 2021** sind **33 Wohnungen** mit insgesamt mehr als **2.200 m<sup>2</sup> Wohnfläche** energetisch nach modernem technischen Standards und nach **neuesten Umwelt- und Klimaschutzanforderungen** baugreif und lüfteltechnisch in den Hofgärten werden bearbeitet.

**Vier Wohnungen sind selbstbegleitend** ausgestattet und stehen Menschen mit Mobilitätsbeschränkung zur Verfügung. Alle gut geschützten Wohnungen mit weitläufigen Wohngrundrissen von ca. 38 m<sup>2</sup> bis 97 m<sup>2</sup> haben **individuelle Grundrisskonzepte** und eine **Raumerschließung**, die Anlieger an das Wohnen und Leben allein, mit Familie oder zu zweit in Einklang bringen. Zum Schutz der denkmalwürdigen Substanz wurden die Grundrisse nur gering geändert.

Durch die vielfältigen **Wohnungstypen** von **Ein- bis Vierzimmerwohnungen** und Ausstattungen, sowie durch den Aufzug, der fast alle Wohnungen stufenlos erreichbar macht, ist hier **generationenübergreifendes Wohnen** möglich.

Alle Wohnungen können über die Treppenhäuser erreicht werden. Die Treppenhäuser der Funf Gründerzeithäuser haben jeweils individuelle Gestaltungen und Funktionen unter Beibehaltung ihrer architektonischen Baugeschichte sowie Erhaltung der historischen Bauteile aus Holz und Ziegeln mit geschichtlichen Handlängen aus Eichen- und Buchenholz und aufgearbeiteten Wohnungseingängen mit dem typischen Gesamtbild der damaligen Zeit.

Ein besonderes Highlight des **BebelQuartiers** ist der **neue Laubengang im Hofgarten**, der die Wohnungen zusätzlich komfortabel über einen **Aufzug** erreicht. Die **Stahlfunktionen** des Laubenganges harmonisiert mit der schönen Fassade auf der Rückseite der Gebäude. Der **schichtfuge Laubengang verbindet die Wohnungen**, die Etagen auf allen Ebenen und kann zugleich mit einem **versetzten Balkon** punkten. Die **Balkone am Laubengang** können individuell und geräuschlos genutzt werden, um bei schönem Wetter den natürlichen Hofgarten und die umliegenden zu erleben.

Der **Denkmalschutz in den Häusern** ist überall spürbar und sichtbar. Die Haus- und Treppentüre mit ihren historisch wertvollen Eingangsportalen zu den Wohnungen sind nach originalen Vorlagen und auf der Grundlage historischer Farbfindungen wiederhergestellt worden. Auch die historischen Eingangsportale der Gebäude sind erhalten und restauriert.

Die **denkmalgeschützte Gründerzeittreppe** mit den zahlreichen schmuckelementen zur Straßenseite ist weit sichtbar und sehr charakteristisch für dieses Quartier. Die Fenster zur Straße sind originalgetreu nachgebaut. Die Hofgärten sind energetisch mit einer Wärmedämmung nach den **Anforderungen der ENEC** versehen. Das **BebelQuartier** in besser innerstädtische ist ein **KWV Effizienzhaus** **Denkmal** mit einer **historisch wertvollen Struktur** in **saftigen Farben**.

Das **BebelQuartier** ist ein **authentisches WohnQuartier** und beendert mit einem **naturnahen charmanten Hofgarten**, alten und neu gepflanzten **Obstbäumen**, geschwungenen **Wegen**, **Verweil- und Sitzplätzen** neben im Hofgarten erhalten und gut platziert. Sie können ein schönes Leben, als Handballer in dem runden gebäude Alltag in Stiller wie Leinwandstruktur für 1.500 m<sup>2</sup> vorhanden, gerne vor auch Abhängigkeitstheater für Fahrrad, Koffern, Kindwagen.

Durch die in Eberswalde vorhandenen innerstädtischen herausfordernden hydrologischen Bodenverhältnisse waren zusätzliche aufwendige bautechnische Maßnahmen notwendig, um diesen Wohnstandort restaurieren zu können.

Ein lebendiger grüner Hofgarten mit einer ökologischen und nachhaltigen Gestaltung wird nach Beendigung aller grünen Arbeiten ein **Kleinod für naturverbundenes Leben** bieten. Eine kleine **Baumreihe aus Buchen** ist neben im Hofgarten erhalten und gut platziert. Sie können ein schönes Leben, als Handballer in dem runden gebäude Alltag in Stiller wie Leinwandstruktur für 1.500 m<sup>2</sup> vorhanden, gerne vor auch Abhängigkeitstheater für Fahrrad, Koffern, Kindwagen.

Das **BebelQuartier** mit den **offenen Balkonen**, dem **Laubengang**, dem **Hofgarten**, dem **Hofgarten** ist für **alle Generationen ein hervorragender Ort um Wohnen in Gemeinschaft und Wohnen in Nachbarschaft neu zu erleben**.

Das **neue BebelQuartier** mit seinen denkmalgeschützten Etagen ist prägnant hervorragend platziert zwischen dem frischen klaren Wasser der Schwand, dem lebendigen Markplatz, dem weitläufigen Park am Wanderspark mit seinen Skulpturen und den angrenzenden Brunnenanlagen mit dem im typischen Eberswalder Stadtbild direkt vor der eigenen Haustür, Ruhe und geradezu üblich geigen, **abseits der Hauptstraßen** und trotzdem doch alles zu Fuß in wenigen Minuten erreichbar.

Dem **neuen BebelQuartier** bietet eine sehr gute Ausgangslage, um privates Leben und berufliche Anforderungen hinsichtlich Erreichbarkeit und Mobilität zu vereinen. Ein neuer Lebensmittelpunkt entsteht unserer Stadt so genau hier nach drei Jahren Bauzeit entstanden.



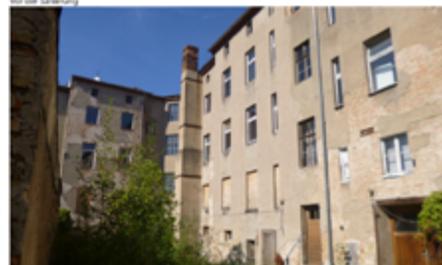
Schwandpark M 1:250



Blick auf die Fassade der August Bebel Straße 9



Von der Sanierung



Von der Sanierung

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 21 DENKMALGERECHTE SANIERUNG DER FACHWERKHÄUSER UND AUSBAU ZUM MUSEUM DER STADT, ANGERMÜNDE

### *Anschrift*

Hoher Steinweg 17+18  
16278 Angermünde

### *Architektur*

immer.gut architektur  
+ denkmalpflege  
Beckert + Grabowski  
Architekten Part GmbB,  
Prenzlau  
[www.immergut-architektur.de](http://www.immergut-architektur.de)

### *Innenarchitektur*

Chezweitz GmbH  
Museumsplanung, Berlin

### *Tragwerk*

Ingenieurbüro Lothar-  
Rüdiger, Prenzlau

### *TA*

paka ingenieure,  
Schwedt/Oder

### *Bauherrin*

Stadt Angermünde

### *Stadt/Kommune*

Stadt Angermünde

### *Fotografien*

Sebastian Krauleidis



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

Die Häuser Hoher Steinweg 17 und 18 gehören zu den ältesten erhaltenen Gebäuden/ Wohnhäusern der Stadt Angermünde. Sie stammen aus der Zeit vor dem Stadtbrand 1705, bei dem die gesamte, nach links anschließende Häuserzeile vernichtet wurde. Das Gebäude Hoher Steinweg 17 wurde 1692/93 auf einem Grundstück mit Braurecht als giebelständiges Fachwerkhäus errichtet. Die räumliche Grundstruktur des Giebelhauses ist im ersten Obergeschoss und im Dachstuhl noch gut erkennbar.

Für die Raumnutzung als Museum der Stadt Angermünde und als Touristinformation wurden bedingt durch baurechtliche Forderungen, Funktionsanforderungen und durch den baulichen Zustand der Gebäude bedingt nachfolgende bauliche Maßnahmen umgesetzt:

- Bautechnische Ertüchtigung der Gebäude entsprechend denkmalpflegerischer Gesichtspunkte und den Anforderungen der Gestaltungssatzung der Stadt Angermünde und Umsetzung eines restauratorischen Konzeptes
- Errichtung eines hofseitigen, zweigeschossigen Anbaus
- Barrierefreie Erschließung
- Komplette Erneuerung der Haustechnik unter Einsatz eines BHKW zur Erfüllung der Anforderungen des EEG, Klimatisierung der Depotbereiche des Museum

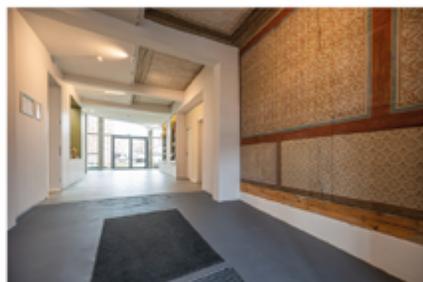
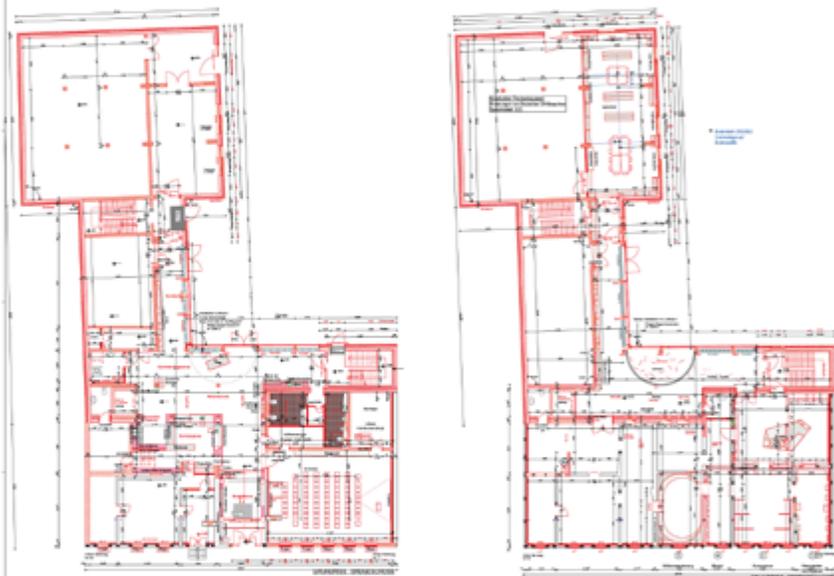
Insgesamt wurden unter kompletter Einbeziehung aller Verkehrsflächen in die museale und touristische Nutzung 1.300 m<sup>2</sup> Nutzfläche geschaffen.



Bauher Stadt Angermünde

Bauzeit 2017-2020

## Haus Uckermark



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 22 STADTARCHIV, FRANKFURT (ODER)

### *Anschrift*

Rosa-Luxemburg-Straße 43  
15230 Frankfurt (Oder)

### *Architektur*

aib – Architektur- und  
Ingenieurbüro GmbH,  
Frankfurt (Oder)  
[www.aibffo.de](http://www.aibffo.de)

### *Innenarchitektur*

Michaela Kammer Design,  
Königs Wusterhausen

### *Tragwerk*

aib – Architektur- und  
Ingenieurbüro GmbH,  
Frankfurt (Oder)

### *TA*

aib – Architektur- und  
Ingenieurbüro GmbH,  
Frankfurt (Oder)

### *Bauherrin*

Stadt Frankfurt (Oder)  
Zentrales  
Immobilienmanagement

### *Stadt/Kommune*

Stadt Frankfurt (Oder)

### *Fotografien*

aib – Architektur- und  
Ingenieurbüro GmbH,  
Frankfurt (Oder)



*Ausstellungstafel  
der Architekten*



Von der  
Bürger- und  
Gewerbeschule  
zum

# Stadtarchiv

Rosa-Luxemburg-Straße 42,  
15230 Frankfurt (Oder)



**Historie**  
Die Stadt kaufte 1861 das Gebäude des Schottischen Convent-Sekular-Unterrichts, Stadtbaurat Carl Emil Christ wurde mit dem Bau eines neuen Schulgebäudes für die 1847 gegründete Gewerbeschule beauftragt. Das Gebäude wurde 1862 errichtet. Ab 1893 wurde die Bürgerschule integriert und das Haus wurde fortan als **Bürger- und Gewerbeschule** genutzt.  
Das Gebäude stellt die damals wichtigste Bildungseinrichtung der Stadt dar und wurde fortan ununterbrochen als Schule genutzt. Aufgrund brandtechnischer Defizite wurde die Nutzung des Gebäudes für schulische Zwecke 1997 faktisch unterbunden. Dann fand die Gebäude, von beiden gegenüberliegenden Hauptausgängen, vollständige Umnutzung statt.

**Geplante Nutzung**  
Das Gebäude soll am Standort ebenfalls in der Denkmalliste des Landes Brandenburg eingetragen werden (Denkmalnummer dem. Landw. Fak. Brandenburg Dokumentennummer 21/1304)

**Bauwerke**  
Aufgrund seiner exponierten städtebaulichen Lage und seiner Bedeutung für die Stadt sollte das Gebäude dringend einer Nutzung zugeführt werden. Einleuchtend ist die Nutzung des Gebäudes vorwiegend als **Archiv** zu bevorzugen.

- Nutzung des Gebäudes als **Archiv**
- Bestimmungsgemäßer Gebrauch:  
Archiv nutzbar  
Archiv ununterbrochen ausbauen  
Archiv für weitere Zwecke  
Archiv öffentlich zugänglich machen  
Archiv öffentlich nutzbar
- Im Erdgeschoss öffentlich nutzbarer Bereich mit technischem Lesesaal, Ausleihraum, Vorkonferenz- und Besprechungsräumen sowie Verwaltungsbüro und Interne Büro der Mitarbeiter für archivarische und wissenschaftliche Arbeit und dazugehörige Sanitärbäume
- 1. u. 2. Obergeschoss: nicht öffentlich nutzbar zur Lagerung von Archivmaterial, Spezialabteilung zur Schimmelabweisung

**Bauauftrag**

- Umfassende Sanierung des Gebäudes unter denkmalgerechten, statischen und brandtechnischen Gesichtspunkten unter weitestgehender Berücksichtigung der inneren Gebäudestruktur
- Rekonstruktion der Fassade (Außenputz, Fenster, Außenläden, Dachstuhl) und Bestimmung der baugliedertypischen Fenstertypen
- Rekonstruktion der Holztreppe
- Rekonstruktion der Innentüren einschließlich der Holztüren im Erdgeschoss
- Einfluss von Brandschutzmaßnahmen: Rückbau des gesamten Erdgeschosses
- Bestimmung des erhöhten oder niedrigen durch die Gründung der Fundamente und der Decken Fundamentunterstützung in Austausch der Holztüren
- Einbau der brandtechnischen erforderlichen Abschaltungen

Vor den ersten konkreten Ideen ist die Lösung waren Abflimmungen zwischen den Etagen der Bücherei, der Holz- des Brandschutz und der denkmalgerechte Herbeiführen.

An drei Stellen die Stellung eines Gebäudes mit sehr hoher städtebaulicher Bedeutung für die Stadt Frankfurt (Oder) und seine endgültige Umwidlung in die für die Bürger der Stadt wieder vergebend öffentlich erbautes Gebäude.  
Das Gebäude soll nun eine moderne, einwandfreie Nutzungsgemessenheit zur Verfügung. In technischer Hinsicht mit 2. und 3. Obergeschoss mit 13. Aufzugstürmen können genutzt werden. Ein Ausleihraum mit eigenem Ausleihbereich und ein Lesesaal mit Platz für ca. 50 Personen der zur Verfügung.  
Die Archivräume in den Hauptetagen sind nun deutlich besser für Feuchtigkeit, Temperaturerhöhungen und Sonneneinstrahlung geschützt. Für die gesamte Aufgabe, die Architekten durch konstruktive und technische Maßnahmen



**Gesamtplanung:**  
Architektur- und Ingenieurbüro GmbH  
Carthausplatz 1  
15230 Frankfurt (Oder)



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 23 FLEDERMAUSQUARTIER OSTQUELLBRAUEREI, FRANKFURT (ODER)

### *Anschrift*

Hoher Steinweg 17+18  
Heilbronner Straße 17  
15230 Frankfurt (Oder)

### *Architektur*

Architekturbüro Regine  
Krüger, Frankfurt (Oder)  
[www.architekturbuero-krueger-frankfurt.de](http://www.architekturbuero-krueger-frankfurt.de)

### *Tragwerk*

Ingenieurbüro Iwanetz,  
Frankfurt (Oder)

### *Bauherr*

Landschaftspflegeverband  
Mittlere Oder e.V., Frankfurt  
(Oder)

### *Stadt/Kommune*

Stadt Frankfurt (Oder)

### *Fotografien*

Architekturbüro Regine  
Krüger, Frankfurt (Oder)



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Statisch konstruktive Sicherung des Fledermausquartiers im vorhandenen Gebäude der ehemaligen Ostquell-Brauerei



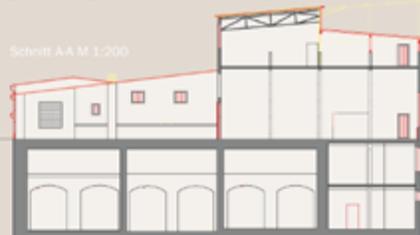
In den Kellerräumen der Alten Brauerei in Frankfurt (Oder) leben seit Jahrzehnten Unmengen an Fledermäusen. Das Gebäude ist eines der größten und wichtigsten Winterquartiere Brandenburgs und sogar Deutschlands.

In den Kellerräumen einer alten Brauerei überwintern Fledermäuse von September bis April. Jedes Jahr findet eine Fledermauszählung statt.

Die speziellen baulichen Gegebenheiten und hydrologischen Bedingungen bewirken, dass sich in den Kellerräumen ein für die Fledermäuse optimales Überwinterungsklima mit Temperaturen um 4 C sowie eine Luftfeuchtigkeit zwischen 90 und 100% einstellt. Dies ist wichtig, weil die Tiere in ihrer lethargischen Phase wenig bis gar nichts trinken.

Das Grundstück der ehemaligen Brauerei, Heilbronner Straße 17, befindet sich im Eigentum der Stiftung Europäisches Naturerbe. Es liegt im heutigen Zentrum der Stadt Frankfurt (Oder) an einem nach Osten geneigten Hang.

Die Gubener Vorstadt, heute ein zentrumsnaher Stadtteil von Frankfurt (Oder), war im wörtlichen Sinne lange Zeit ein Ort vor der Stadt. Hier wurde angesiedelt, wofür in der mittelalterlichen Stadt kein Platz war. Anfang des 18. Jahrhunderts entdeckten die vornehmen Schichten den Ort vor der Stadtmauer, erste Landhäuser und Villenbauten mit großen Gartenanlagen entstanden. Um 1820 entstanden repräsentative Wohnhäuser, u. a. für hochstehende Verwaltungsgeschäftige. Das Brauereigebäude wurde etwa 1875 errichtet. Die Nutzung der ehemaligen Brauerei wurde 1950 eingestellt.

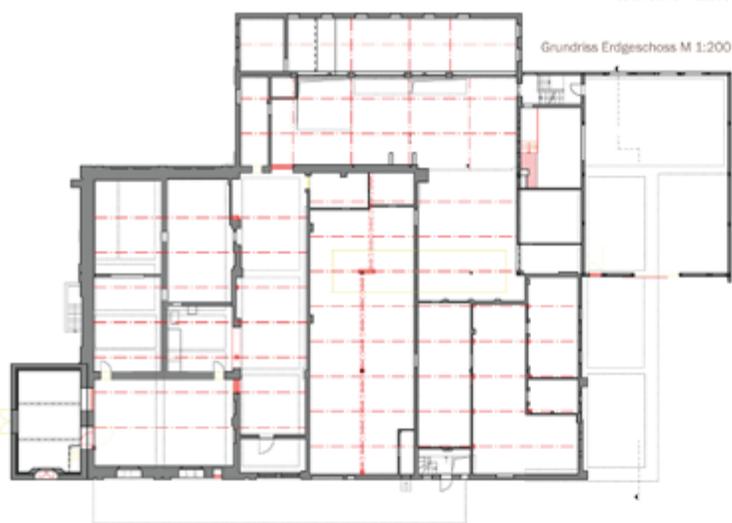


Innerhalb des durch die EU geförderten Modell-Projektes für gemeinsame Planung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen für grenzüberschreitende Lebensräume gefährdeter Fledermausarten wird das Winterquartier der ehemaligen Brauerei dauerhaft gesichert.

Mit den Maßnahmen wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit bei Schutzmaßnahmen und Monitoring verstärkt. Ziel ist auch die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung durch mehrsprachige Informationsangebote. Regelmäßig finden auch Fledermausauskursionen statt. Im Objekt werden in den Wintermonaten Fledermauszählungen von ausgewiesenen Personen durchgeführt.



Westansicht M 1:200



Grundriss Erdgeschoss M 1:200



Südsicht M 1:200

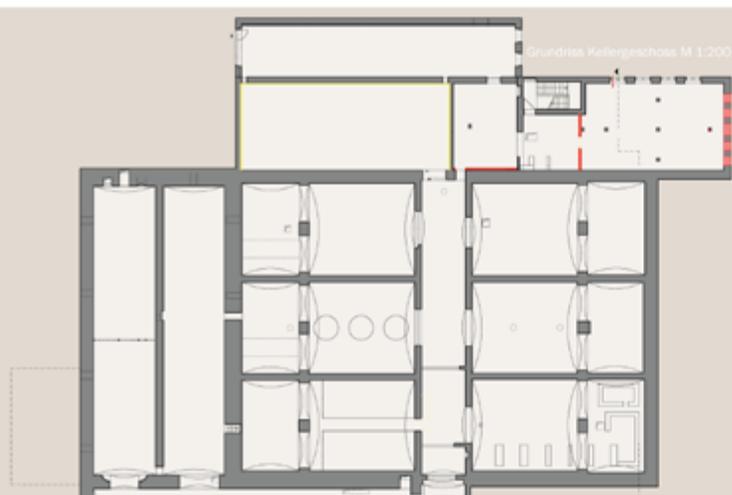


Nordansicht M 1:200

Die statisch-konstruktive Sicherung dient als Hauptziel dem Erhalt der Lebensräume für gefährdete Tierarten und der Schutz vor Vandalismus.

Der Charakter einer Ruine sollte erhalten bleiben. Zum Erhalt des gegenwärtigen Zustandes wird ein Schutzdach in Form der vorhandenen bzw. vorhanden gewesenen Bedachung errichtet. Es wird eine leichte Konstruktion aus Metall-Profilen gewählt.

Nicht mehr standfeste Bauteile wurden entüchtigt, Oberflächen ergänzt und Öffnungen zum Schutz vor Vandalismus, überwiegend mit Stahlgittern verschlossen. Die Ruine weist ein stark gegliedertes Kellersystem auf, das aus Gewölben, Kammern und Verbindungsgängen unterschiedlicher Höhe besteht.



Grundriss Kellergeschoss M 1:200



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 24 ESCHENHOF, NEUREICHENWALDE

### *Anschrift*

Kieferstr. 16  
15526 Reichenwalde  
OT Neureichenwalde

### *Architektur*

freeminds.architecture,  
Reichenwalde OT  
Neureichenwalde  
[www.freeminders.eu](http://www.freeminders.eu)

### *Tragwerk*

Holzbau:  
Dipl.-Ing. Christian Trunte  
Klenk Holz AG, Baruth  
Massivbau:  
Dipl.-Ing. Frank Rüdinger,  
Fürstenwalde

### *Bauherrin und Bauherr*

Carina und Imre Varga,  
Reichenwalde

### *Stadt/Kommune*

Amt Scharmützelsee, Bad  
Saarow  
Landkreis Oder-Spree

### *Fotografien*

Carina Varga



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Eschenhof Neureichenwalde

## Revitalisierung Landarbeiterhof

In der Nähe des Kurortes Bad Saarow teilten von Berlin wurde die Hofstelle eines ehemaligen Landarbeiterhauses revitalisiert. Der Hof liegt inmitten eines Landschaftsschutzgebietes in einer Spillenerhebung im Außenbereich. Der Hofbereich mit Wohnhaus, Scheune, Hof und umliegenden bewirtschafteten Wiesen und Wäldern wurde wiederbelebt. Auf den umliegenden Wiesen wurde ein Biosandwehre eingetriggt und Schafe der vom Aussterben bedrohten Mädelmeise Coluber Fuchse gepflegt die Flächen. Der dazugehörige Wald liefert Brennholz für die Öko.

Auch wenn das ehemalige Landarbeiterhaus nicht erhalten werden konnte, zeigt die Hofstelle von der alten Forstwirtschaft und Lebensweise und bildet einen Beitrag zur Pflege der Kulturlandschaft.

Das alte Landarbeiterhaus von 1880 musste auf Grund der Bauabstanz vollständig zurückgebaut und erneuert werden. Der Erdgeschoss wurde als Wohnhaus für eine 4-köpfige Familie geplant. Die im 100-jährige Scheune wurde zum Teil zurückgebaut und erneuert, sodass sie als Büro genutzt werden kann.

Der Erdgeschoss des Wohnhauses gliedert sich in Größe, Kubatur, Lage und Ausrichtung sowie der Gestaltung wieder in das alte Hofeisenbahn ein. Sich selbst zurücknehmend, blendet sich das Wohnhaus langsam in den Charakter des alten Landarbeiterhauses und der Umgebung ein. Die Scheune konnte in Kubatur und Größe beibehalten werden, wobei das obere Obergeschoss erneuert werden musste.

Durch den bewussten Einsatz des Baustoffes Holz, einer offenen Grundrisseinstellung und dem großzügigen Fenesterelementen und der Wälder bietet auf dem Land zu leben und zu arbeiten und die Natur in das Haus zu holen. Die großzügigen Verglasungen mit dem umseitig vorgelegten Terrassen und dem Balkon erlauben ein Verschnüffeln des Wohnraumes mit der Landschaft. Sichtachsen werden geschaffen, u.a. durch den Ess- und Küchenbereich durch die alle Terrassen hindurch.

Besonderen Wert wurde auf die Verwendung und Nutzung umweltschonender und nachhaltiger Baustoffe gelegt. Die Gebäude sind in Holzfaßbauweise errichtet und mit einer z.T. schwarz lasierten „Kassenhaut“ sowie einer natürlich verwitternden Holzoberbeschichtung versehen. Auch im Inneren dominiert das Material Holz. Die Decken und das Dach der Scheune sind aus Massivholzelementen gefertigt. Die Dreiecksbalken, die Treppengiebelverkleidungen und die Einbauten im Wohnhaus sind aus mährischer Kiefer gefertigt. Die Holzkonstruktion der Scheune lautet mit einem Decken- und Dachstuhl aus Kiefer.

Auf eine hohe technische Ausstattung für Heizung und Lüftung wurde bewusst verzichtet. Die Gebäude kommen ohne ein thermisches Heizsystem aus. Durch den hohen Wärmeinhalts der Holzkonstruktionen und der optimalen Ausrichtung zur Sonne genügen Festbrennstofföfen zur Wärmegewinnung. Die Biomasseversorgung erfolgt über Dürthaufen, die mit Strom versorgt werden. Dieser Strom, sowie der schwebende Altkraftstrom, auch zur Beladung des Elektroautos wird durch die Photovoltaikanlage mit Batteriespeicherung erzeugt. Ein angepasstes Nutzungsmanagement nutzt effizient die tagsüber verfügbare Sonnenenergie optimal aus.

**Außenwände:**  
Hofbauweise mit Holzfaßerrichtung, diffusionsoffener, schwarzer Fassadenputz und horizontaler und vertikaler Lärchenholzverkleidung.

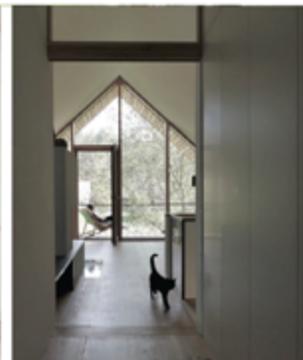
**Dach:**  
Schieferdach DN 42° mit Ziegeldachung, schwarz.  
**Fenster:**  
Wohnhaus: Holz-Aluminiumfenster, 3-fach-Verglasung  
Scheune: Fliesen-Riegel-Konstruktion in Alu

**Innenwände:**  
Wohnhaus: Deckenboden aus mährischem Kiefernholz, 320/70 mm, Treppe und Ausbauten aus mährischem Kiefernholz  
Scheune: sichtbare Decken- und Dachkonstruktion, mit Lärchenholz behandelt

**Technik:**  
Kaminöfen 9 kW, Bestückung mit Strohholz, Heizungsunterstützung durch inbrandfähige Photovoltaikanlage ca. 5,8 kWp mit Batteriespeicherung

Architekten  
Carina Vega, Döring, Anshelm  
Kiefernstr. 16, 10259-Reichenwalde

freeminds  
architecture



Lageplan Skizze M 1:100

- 1 Wohnhaus
- 2 Büro/Scheune
- 3 Hof



# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 25 NEUES BAUEN AUF ALTEM GUTSGELÄNDE, SCHENKENDÖBERN

### *Anschrift*

Wilschwitz 28,  
03172 Schenkendöbern bei  
Guben

### *Architektur*

Diplomformgestalter  
Friedemann Seeger, Bernau  
bei Berlin

### *Tragwerk*

Projekt Bau Kluge,  
Schenkendöbern OT Kerkwitz

### *Bauherrin und Bauherr*

Maria und Friedemann Wilke,  
Schenkendöbern

### *Stadt/Kommune*

Gemeinde Schenkendöbern

### *Fotografien*

Friedemann Seeger  
Friedemann Wilke



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# NEUES BAUEN AUF ALTEM GUTSGELÄNDE IN WILSCHWITZ-GEMEINDE SCHENKENDÖBERN



- 1: Gutshaus
  - 2: Anbau
  - 3: Blutbuche
  - 4: Remise
  - 5: Wohnung Schie
  - 6: Kornboden
  - 7: Plümp-Klo
  - 8: Gras vom See
  - 9: Hühnerstall
  - 10: Schuppen
  - 11: Schweinestall
  - 13: Scheune
  - 14: Pferdestall
  - 15: Amtsvorsteher Ausgänge
- 16 Weg n. Schenkendöbern  
17 Eichgarten  
19 Gemüse-Garten



## Bezugspunkt Kartoffelkeller



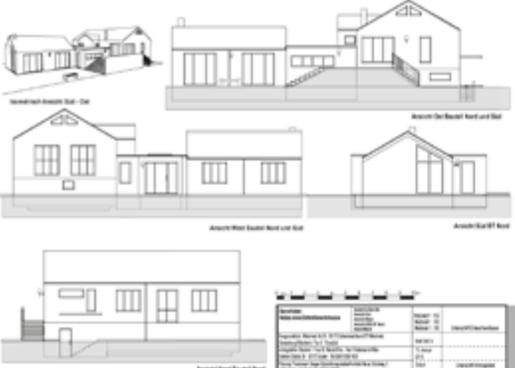
der Keller wird gesichert



beim Abriss gefunden und im Kellereingang eingefügt

## Der Entwurf

Friedemann Seeger (Bauteil- & Details) Maria Wilke & Friedemann Wilke  
Diplomformgestalter/Architekt Bauherrschaft



## Die Ausführung

projekt bau kluge  
UG (haftungsbeschränkt)

Hauptbaumaterial: KLB-Klimaleichtblock aus Eisenhüttenstadt mit zertifizierter Ökobilanz

Energieversorgung: durch Wärmepumpe u. Erdkollektor Dachkonstruktion Wohnhalle: KHB Massivholzplatte



Die Küche Blickrichtung Ost

Die Differenzterre Blickrichtung Nord

Die Wohnhalle Blickrichtung Süd



Ostansicht



Westansicht

Fertigstellung am 01.08.2019

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 26 HAUS SCHULZENDORF

### Architektur

Transstruktura  
Architektengemeinschaft  
Andreas Heim,  
Nataliya Sukhova mit  
Viktor Hoffmann, Berlin  
[www.transstruktura.com](http://www.transstruktura.com)

### Tragwerk

Ingenieurbüro Kai Billinger  
GmbH, Zeuthen

### Stadt/Kommune

Gemeinde Schulzendorf

### Fotografien

Klemens Renner



Ausstellungstafel  
der Architekten



transstruktura

Architektur - Stadt - Objekt

## HAUS SCHULZENDORF

Ort: Brandenburg

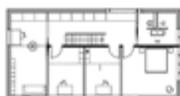
Nutzfläche: 186 m<sup>2</sup>

Fertigstellung: Juli 2019

Hybridbauweise Massiv - Holzbau



Erdgeschoss M 1:200



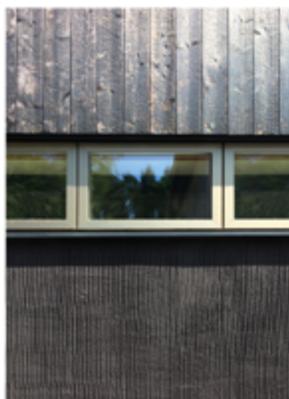
Obergeschoss M 1:200



Längsschnitt M 1:200



Querschnitt M 1:200



### Konzeptidee

Das Haus für eine vierköpfige Familie wurde in einem Brandenburger Dorf am Rand von Berlin errichtet. Das schmale und langgestreckte Grundstück, das an einem einstigigen Kiefernwald liegt, hatte einen maßgeblichen Einfluss auf die Planung. Wir haben die Vorteile des Grundstücks genutzt und gemeinsam mit den Bauherren das Prinzip des „Durchschneizens“ entwickelt. So orientieren sich die Hauptkürse gleichmaßen zum Wald im Norden, sowie zur Straße an einer langgestreckten Fichten Baumallee. Der heutzutage Kontrast einer umgebenden Siedlungsstruktur von gebäudeförmigen Satellitenblöcken aus der Nachkriegszeit sollte in der Planung berücksichtigt, aber dabei dem Anspruch an eine zeitgemäße Erkerbauweise nicht im Wege stehen.



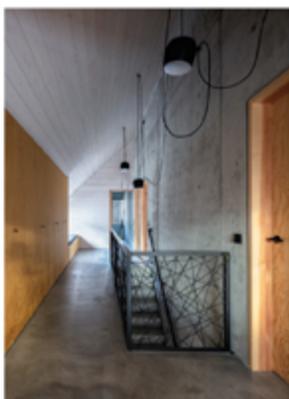
### Struktur und Materialien

Das Haus wurde in Hybridbauweise konzipiert. Das massive Erdgeschoss samt Decke und Mittelwand bis zur Firsthöhe bringt eine klimatische Trägheit in das Gebäude und ermöglicht das leichte Dachgeschoss, welches wie eine „Holzschale“ auf der Betondecke des Erdgeschosses liegt. Die monolithischen Außenwände wurden innen und außen verputzt. Die Wände und das Dach des Obergeschosses wurden in Holzständerbauweise gefertigt. Die Außenwand der Wände ist mit karbonisiertem Kiefernholz verputzt, eine alte japanische Holzherstellungstechnik. Die vertikale Holzoberfläche stellt nicht nur einen ökologischen Wärmeschutz dar, sie prägt mit ihrer glänzenden Oberfläche einen einprägnanten Reflex, da sie je nach Tageslichtsituation beeindruckende Effekte erzeugt.



### Details

- Das Innere des Gebäudes wird mittels einer durchgehenden Mittelwand strukturiert
- Der schalungsbetonte Esbereich zeigt in den Süden
- Der Wohnbereich ist abgesenkt, um ihn als geschützten Ort zu markieren und den Kontakt zum angrenzenden Wald herzustellen
- Die Mittelwand sowie die Geschosswände wurden in Ortbeton schicht belassen und die gesamten Böden wurden mit Holzeinrich in Betonoptik verlegt
- Die Wände im Obergeschoss sind mit weiß lackiertem Holz verkleidet. Die schwarzen Accessoires (Schalter und Taster) bilden dazu einen stimmigen Kontrast



### Beteiligte

transstruktura Architekten:  
Andreas Heins, Natalya Sukhova, Ylona Hoffmann  
[www.transstruktura.com](http://www.transstruktura.com)  
[info@transstruktura.com](mailto:info@transstruktura.com)

Fotografen:  
Klemens Renner  
[www.klemensrenner.com](http://www.klemensrenner.com)

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 27 KAISERBAHNHOF, HALBE

### *Anschrift*

Bahnhofstraße 31  
15757 Halbe

### *Architektur*

Zappe Architekten, Berlin  
[www.zappearchitekten.de](http://www.zappearchitekten.de)

### *Landschaftsarchitektur*

Hortec, Berlin

### *Innenarchitektur*

Sandra Nunnerley, New York,  
USA

### *Tragwerk*

IB Krone Ingenieure GmbH,  
Berlin

### *TGA*

Jenny Eggen, Berlin  
Marshall Day Acoustics  
Auckland New Zealand

### *TA*

Generalbau Schubert +  
Partner GmbH, Cottbus

### *Bauherr*

Kaiserbahnhof Halbe Limited  
cf-Peter Macky, Berlin  
(Fotografien)

### *Stadt/Kommune*

Gemeinde Halbe



*Ausstellungstafel  
der Architekten*

# Der Kaiserbahnhof Halbe

## Restaurierung, Ergänzung und neues Ortsleben



### Der Kaiserbahnhof Halbe

Der klassizistische Bau wurde 1865 im Auftrag des Eisenbahnunternehmers Henry Stroußberg vom Architekten August Orth erbaut. Nach den Weltkriegen ging es in den Besitz der Reichsbahn über und wurde als Wohnhaus mit mehreren Partitionen genutzt. Seit der Wende stand das imposante Gebäude im Ortskern von Halbe leer und verfiel – bis es vor zehn Jahren vom Neuseeländer Peter Macky entdeckt wurde.

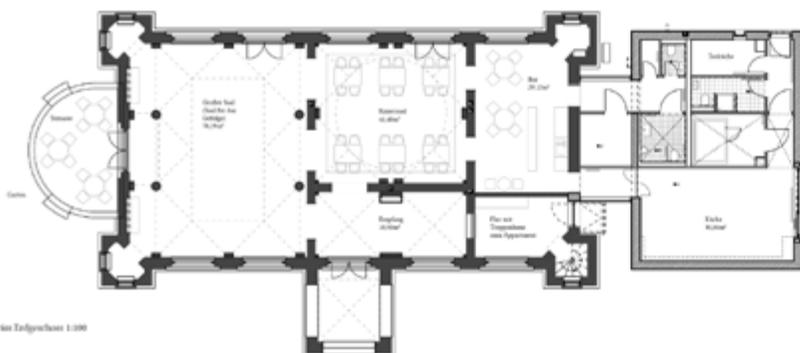
### Neues Leben

In einer aufwendigen, zehnjährigen Restaurierung ließ dieser die Räumlichkeiten in ihrer alten Pracht wieder herstellen. Von den Wand- und Deckenmalereien sowie von den Säulen und Kapitellen waren nur noch Teile übrig, die in mühevoller Kleinarbeit erneuert wurden.

### Neue Nutzungen

Nicht nur repräsentativ ist der Kaiserbahnhof ein echter Gewinn für Halbe. Trotz Corona konnten im letzten Jahr schon Trauungen, Konzerte, Podiumsdiskussionen, Jubiläumsfeiern, historische Führungen und eine Kunstwoche des Vereins „Halbe Welt“ stattfinden. Halber Bürger können die Räumlichkeiten für einen deutlich reduzierten Preis mieten.

In den oberen Stock des Bahnhofes wurde nach dem Zweiten Weltkrieg eine niedrige Decke eingezogen und in bürgerliche Wohnungen unterteilt. Das helle und großzügige Apartment überzeugt mittlerweile durch eine moderne Einrichtung mit ursprünglichen Elementen wie frei liegenden Holzbalken des originalen Dachstuhls. Die teils hohen Wände kleiden regionale Kunstwerke ebenso wie diverse historische Zeitungsartikel und Bilder, welche der Geschichtsträchtigkeit des Ortes Rechnung tragen. Nun kann das kaiserliche Ambiente von Brautpaaren oder Besuchern gebucht werden.



Geschichte Erdgeschoss 1:100

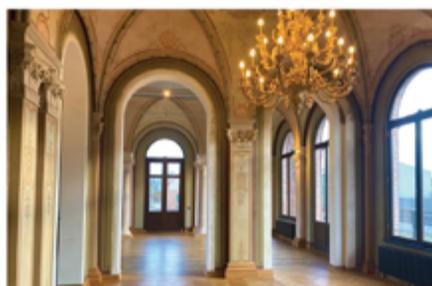


Aussicht Straße (Nordseite)



### Der repräsentative Garten

... konnte anhand alter Pläne wieder angelegt werden. Umsäumt von jungen Hecken können sich Bahnreisende, Besucher und Halber gleichermaßen an weißen Rosen, bienenfreundlichen Lavendelduft und dem klassischen Design der Gartenanlage erfreuen. Neben zahlreichen neu gepflanzten Obstbäumen blieb auch ein alter Kirschbaum erhalten, zu dessen Fuße künftig eine Wildblumenwiese sprießt. Die Bewässerungsanlage speist sich aus einem eigens angelegten Brunnen.



### Innenräume: Empfang und Salon

Als Außenstelle des Standesamts des Amts Schenkenländchen steht der Kaiserbahnhof für Trauungen im edlen Ambiente zur Verfügung. Der Kaisersaal (s.o.) eignet sich dafür besonders. Aufwendige Wandmalereien und ein eigens angefertigter Kronleuchter lassen die Räumlichkeiten in altem Glanz erstrahlen. Auf insgesamt 180m<sup>2</sup> können hier Anlässe mit bis zu 80 Gästen gefeiert werden.



### Anbau für neue Funktionen

Der moderne Anbau bietet Platz für eine professionelle Küche, und verlegt die sanitären Anlagen aus dem Originalgebäude, wodurch Platz für eine Bar geschaffen wurde. Dadurch können auch bewirtete Veranstaltungen angeboten werden. Zudem befindet sich hier die Heizungsanlage mit einer Kombination aus Gasheizung und Luft-Wärmepumpenanlage. Die Veranstaltungsräume sind mit Fußbodenheizung ausgestattet.



Das überwuchertes Gebäude ist nun von einem professionell



Der desolate Zustand erforderte viel Handarbeit



Anbau, und Ferienapartment im Obergeschoss

# WEITERE EINGEREICHTE ARBEITEN ZUM BRANDENBURGISCHEN BAUKULTURPREIS 2021

## 28 DREISEITHOF, SAALHAUSEN

*Anschrift*

Saalhausener Dorfstraße 24  
01983 Großräschen OT Saalhausen

*Architektur*

Architekt Robert Viktor Scholz – Architekten und Ingenieure, Calau  
[www.architekt-scholz.de](http://www.architekt-scholz.de)

## 29 EINFAMILIENHAUS, ZEUTHEN

*Anschrift*

Am Pulverberg 39  
15738 Zeuthen

*Architektur, Landschaftsarchitektur*

DGS Ingenieurbüro für Bauwesen, Zeuthen  
[www.dgs-ib.de](http://www.dgs-ib.de)

## 30 MEHRFAMILIENHAUS MIT KINDERTAGESSTÄTTE, EICHWALDE

*Anschrift*

Triftstraße 26  
15732 Eichwalde

*Architektur, Landschaftsarchitektur*

DGS Ingenieurbüro für Bauwesen, Zeuthen  
[www.dgs-ib.de](http://www.dgs-ib.de)

# 2021 BRANDENBURGISCHER BAUKULTURPREIS

Brandenburgische Architektenkammer  
Kurfürstenstraße 52  
14467 Potsdam  
[www.ak-brandenburg.de](http://www.ak-brandenburg.de)

Brandenburgische Ingenieurkammer  
Schlaatzweg 1  
14473 Potsdam  
[www.bbik.de](http://www.bbik.de)

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung  
des Landes Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8  
14467 Potsdam

*Konzept und Realisierung der digitalen Ausstellung*  
eckedesign GmbH, Potsdam

Mit freundlicher Unterstützung:



**HDI**

**DKV**

**VHV** ///  
VERSICHERUNGEN

## GRUSSWORT DES MINISTERS FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDESPLANUNG

Die zum Baukulturpreis 2021 eingereichten und ausgezeichneten Arbeiten belegen eindrucksvoll, dass bei aller Komplexität des heutigen Baugeschehens immer wieder hochrangige schöpferische Leistungen mit individueller Gestaltungsaussage möglich sind.

Ihre Verfasserinnen und Verfasser schöpfen aus der Vielfalt, die das Land Brandenburg mit seinen Regionen, seinen Städten und Gemeinden bietet – so bewahren und mehren sie den baukulturellen Reichtum unseres Landes.

Bereits zum siebten Mal haben in diesem Jahr die Brandenburgische Architektenkammer und die Brandenburgische Ingenieurkammer gemeinsam den Brandenburgischen Baukulturpreis ausgelobt.

Gern habe ich die Schirmherrschaft über den Brandenburgischen Baukulturpreis übernommen – verdeutlicht und würdigt er doch das umfassende Verständnis der Architektinnen und Architekten, sowie der Ingenieurinnen und Ingenieure für Baukultur.

Baukultur besteht nicht allein im Entwerfen, Planen und Bauen – Baukultur ist in hohem Maße auch Verfahrenskultur: Kommunen können mit vorausschauender Planung unter Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger die Grundlagen einer nachhaltigen, am Gemeinwohl orientierten baulichen Entwicklung schaffen. Bauherrinnen und Bauherren, insbesondere öffentliche Auftraggeberinnen und Auftraggeber, können auf Grundlage geregelter Verfahren die für ihr Vorhaben geeigneten Planerinnen und Planer finden und beauftragen.

Immer wichtiger ist der Blick in die Zukunft: Können Gestaltung und Funktion des Gebauten auch künftig überzeugen? Kann es auch neuen, sich wandelnden Anforderungen angepasst werden? Wie umwelt- und klimaverträglich ist das Bauwerk zu nutzen, zu betreiben, umzugestalten oder auch später wieder zu entfernen?

Oftmals regen Bürgerinnen und Bürger mit persönlichem Einsatz Veränderungen und Verbesserungen an, denen dann Architektinnen und Architekten, sowie Ingenieurinnen und Ingenieure baulichen Ausdruck verleihen. Solches Engagement wurde auch in diesem Jahr mit einem Initiativpreis geehrt.

Baukultur ist ein gemeinsames Anliegen der Brandenburgischen Architektenkammer, der Brandenburgischen Ingenieurkammer und des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung – in diesem Sinne arbeiten wir seit 2019 in der Baukulturinitiative Brandenburg zusammen.

Ich danke allen, die an der Entstehung der eingereichten und ausgezeichneten Arbeiten beteiligt waren, für Ihre unter hohem persönlichem Einsatz entstandenen Beiträge. Den beiden Kammern und allen an Vorbereitung, Auslobung und Jurierung Beteiligten des Brandenburgischen Baukulturpreises 2021 meinen Dank.

Guido Beermann

Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

## GRUSSWORT DER PRÄSIDENTEN

Die Corona-Pandemie hat einen neuen Blick auf unsere Bauten und unsere öffentlichen Räume befördert und damit auch der Frage „wie wir zukünftig leben wollen“ noch mehr Dringlichkeit verliehen.

Ein Jahr Leben auf Abstand hat unser aller Leben verändert. Bei vielen Menschen hat die Pandemie auch eine bewusstere Wahrnehmung von Raum gefördert: wer ertappt sich nicht gelegentlich bei dem Gedanken, ob der gerade Zugestiegene im Fahrstuhl nicht besser hätte warten sollen? Wie hätte ich mich an seiner Stelle verhalten? Ist in diesem Raum genug Platz für uns alle, ohne dass jemand gefährdet wird? Ist es in Ordnung in das Wartezimmer eines Arztes einzutreten, in dem drei von vier Plätzen frei sind aber eine Markierung auf den Stühlen mir unmissverständlich klar macht, dass ich gerade zu viel bin? Wochenmärkte unter freiem Himmel verzeichnen einen größeren Zulauf in der Pandemie. Stadtverordnetenversammlungen finden in Sporthallen statt, weil der alte Ratskeller nun endgültig zu klein geworden ist. Raum – und: öffentlicher Raum – ist nach Corona kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit.

Der Brandenburgische Baukulturpreis Brandenburg zeichnet Menschen, deren Initiativen und die gebauten Ergebnisse einer Zusammenarbeit aus, die – ganz im Sinne der Erklärung von Davos – von einer hohen Baukultur zeugen, so auch in diesem Jahr. Und es gibt sie zuhauf: die tollen Beispiele, bei denen spürbar um das Richtige, Schöne und Wahre gerungen wurde zum Wohle von uns allen. Fernab des Ikonischen finden sich die Zeugnisse einer hohen Baukultur sehr häufig in den guten Kompromissen, in selbstverständlich wirkendem Städtebau, in durchdachten Konzepten und feinen aber unaufdringlichen Detaillierungen. Und das alles in dem fest verwurzelten Bewusstsein, dass es keine Zukunft geben kann ohne Herkunft.

Dennoch gilt besonders in diesem Jahr, dass die Auszeichnungen im Rahmen des Baukulturpreises nicht Schlusspunkt sein sollen, sondern vielmehr Auftakt und Einladung zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit Ihnen, geneigte Leser\*innen, denn die Erwartungen, die wir zukünftig an Bauwerke stellen, werden andere sein als bisher.

Besuchen Sie deshalb möglichst viele der im Katalog genannten Beispiele einer hohen Baukultur und diskutieren Sie mit: welche der Bauten sind vor dem genannten Hintergrund besonders zukunftsfest, welche wären wohl anders geplant und gebaut worden vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit einer weltweiten Pandemie?

Freuen Sie sich mit uns auf einen hoffentlich anregenden Austausch,

Ihr  
Christian Keller  
Präsident  
Brandenburgische Architektenkammer

Ihr  
Matthias Krebs  
Präsident  
Brandenburgische Ingenieurkammer